

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK

#

**Gemeinsam
WirtschaftStärken**
Lösungsvorschläge für
den Niederrhein
S. 18



m
2
GESUCHT

Gewerbeflächen – Ohne Flächen wird es eng!

Einblick-Interview

Hey!Koala: Start-up entwickelt
Getränke gegen Kater

Masterplan Rheinbrücken

Rheinland-IHKs fordern Priorität
bei der Instandhaltung

Digitalisierung Einzelhandel

Studie untersucht Grad der
Digitalisierung in Xanten

PROFI FÜR JEDES BUSINESS DER PEUGEOT BOXER KASTENWAGEN



122,80€¹ /MONAT

im Leasing für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen
328 L1H1 120 BlueHDi (88 kW/120 PS)

EINPARKHILFE

RADIO DAB & BLUETOOTH

ALLWETTERREIFEN



**PEUGEOT
PROFESSIONAL**

MOTION & e-MOTION

- Klimaanlage
- Park Distance Control
- Zentralverriegelung

- Freisprecheinrichtung
- Beheizbare Außenspiegel
- Rückfahrkamera

- Bluetooth
- Servolenkung
- Start-Stop-Automatik

AUTO PARC FRANCE GMBH

Neumühlerstr. 72 · 47138 Duisburg · Tel. 0203 31 81 670
Haedenkampstr. 77 · 45143 Essen · Tel. 0201 31 94 08 70
Frankenstr. 71 · 45134 Essen · Tel. 0201 89 40 040
Saalestr. 15 · 47800 Krefeld · Tel. 02151 57 96 50
Mühlenstr. 3 · 47441 Moers · Tel. 02841 88 08 787
Fritz-Thyssen-Str. 6-8 · 45475 Mülheim a. d. Ruhr · Tel. 0208 99 66 40
gewerbe@ruhrdeichgruppe.de

Ein Unternehmen der



www.ruhrdeichgruppe.de

¹ Ein unverbindliches Restwertleasingangebot für Gewerbetreibende der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für die Auto Parc France GmbH als ungebundener Vermittler tätig ist. Anschaffungspreis (Nettodarlehensbetrag): 30.605,04 €; Leasingsonderzahlung: 0 €; Laufzeit: 48 Monate; 48 mtl. Leasingraten à 122,80 €; Restwert: 11.225,93 €. Alle Preisangaben exkl. MwSt.; zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten i. H. v. 873,10 €; berechnet auf Basis einer Laufleistung von 10.000 km/Jahr. Angebot gültig bis zum 31.03.2021. Eventuell vorhandene Schäden werden nach Vertragsende gesondert abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.



Foto: Michael Neuhaus

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer
der Niederrheinischen IHK

Gewerbeflächen = Arbeitsplätze = Wohlstand

U nser Niederrhein ist bei Investoren gefragt. Durch die besondere Lage im Herzen von Rhein-Ruhr ist unser Standort gerade für Logistiker sehr interessant. Und die Branche boomt – denn der Onlinehandel legt auch wegen Corona weiter zu: Immer mehr Waren müssen verteilt werden. Viele Unternehmen wollen sich deshalb bei uns ansiedeln: in Duisburg und in den Kreisen Kleve und Wesel. Investitionen bringen Arbeitsplätze, Gewerbesteuer und Wohlstand.

Gewerbegebiete sind wahre Jobmotoren. Im Ruhrgebiet sind auf Wirtschaftsflächen in den letzten Jahren rund 100 000 neue Jobs entstanden. Flächen wie der ehemalige Kohlenlagerplatz in Kamp-Lintfort oder das Hornitex-Gelände in Duisburg-Baerl sind schnell vergriffen.

Doch nun sieht es düster aus mit neuen Ansiedlungen, denn die Wirtschaftsflächen gehen aus. Die Kommunen stehen auf der Bremse, wenn es um neue und attraktive Standorte geht. Dinslaken und Moers kritisieren jetzt die von den Regionalplanern vorgeschlagenen Flächen. Vor wenigen Monaten haben sie diese noch positiv bewertet und eingefordert. Eine Meinungsänderung, die unserem Wirtschaftsstandort schaden kann.

Wer mehr Gewerbesteuern und neue Arbeitsplätze fordert, muss auch die Voraussetzungen dafür schaffen und neue Wirtschaftsflächen ausweisen. Das gilt besonders für den notwendigen Wiederaufbau nach Corona. Neuansiedlungen werden sonst andernorts realisiert. Und schlimmer noch: Uns drohen weitere Abwanderungen wie jüngst aus Moers, wo Edeka nicht erweitern konnte und sich somit für den Standort Oberhausen entschieden hat. 1.000 Arbeitsplätze entstehen nun dort.

Dr. Stefan Dietzfelbinger



Titel 01/21

Ob Umzug oder Neuansiedlung – viele Kommunen können die Nachfrage der Wirtschaft nicht bedienen. Zu den Gründen gehören Restriktionen verschiedener Art. Mehr dazu lesen Sie in unserem Titelthema.

Seite 18

Feedback geben

Uns interessiert Ihre Meinung! Wir freuen uns auf Ihr Feedback und Ihre Kommentare unter magazin@niederrhein.ihk.de.

Die IHK im Netz

www.ihk-niederrhein.de

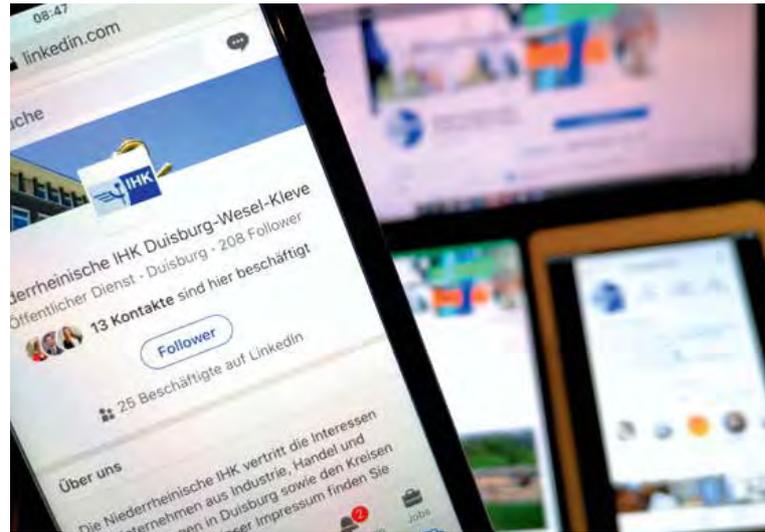
[facebook.com/ihk.niederrhein](https://www.facebook.com/ihk.niederrhein) ihk-niederrhein.de/newsletter
twitter.com/IHK_Niederrhein [ihkniederrhein](https://www.instagram.com/ihkniederrhein)

Unsere IHK ist auch bei LinkedIn und Xing. Wir freuen uns, wenn Sie sich virtuell mit uns vernetzen.

m² GESUCHT

18 Gewerbeflächen – Ohne Flächen wird es eng!

8 Immer Up to Date:
Folgen Sie uns auf Social Media



Inhalt 01/21

Update

- 9 Genussregion Niederrhein in der App
- 10 Online-Marktplatz für Rheinberg im Netz
- 10 Termine
- 16 Neues aus den Hochschulen

Titel

- ▶ 18 Gewerbeflächen: Ohne Flächen wird es eng!
- 24 Interview: Stadtentwicklung in Kevelaer
- 26 Best Practice: Das Beispiel Hornitex
- 28 Voerde: Was kommt nach dem Kraftwerk?
- 30 Wir sind für Sie da

#GemeinsamWirtschaftStärken

In den vergangenen Jahren gehen der Wirtschaft zunehmend die bereitgestellten Flächen für Produktion, Gewerbe und Dienstleistungen aus. Woran das liegt, lesen Sie in unserem Titelthema. > 18

Das IHK-Magazin ist kein tagesaktuelles Medium. Es kann daher während der Corona-Krise durchaus zu Terminverlegungen von Veranstaltungen kommen, auf die wir in dieser Ausgabe hinweisen. Wir bitten um Verständnis! Bleiben Sie gesund!

Alle Seminare
online finden
[www.tuev-nord.de/
seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)

Vorsprung durch Qualifizierung





50 Einblick-Interview:
Mit Koalas gegen Kater

60 Digitalisierung in Xanten: Es gibt noch Luft nach oben



Unsere Region

- 32 Jubiläumsticker
- 34 Zur Person
- 38 Global Village: Von den Internet-Anfängen bis heute
- ▶ 40 Rheinland-IHKs fordern Masterplan Rheinbrücken
- ▶ 50 Einblick-Interview

Service

- 58 IHK-Ratgeber
- 59 Seminare & Lehrgänge

IHK Intern

- ▶ 60 Digitalisierung in Xanten: Es gibt noch Luft nach oben
- 62 IHK-Umfrage: Digitale Kompetenz und schnellere Netze gefragt denn je

▶ **Quickfinder:**
Themen auf
unserem Cover



Niederrhein Wirtschaft online lesen
Die aktuelle Ausgabe finden Sie auf
www.ihk-niederrhein.de

- 6 Galerie
- 64 Ausblick & Impressum
- 66 Zu guter Letzt

Ihr Weiterbildungsspezialist in Rhein/Ruhr

- ✓ Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar
- ✓ Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen

Wachstumsquelle?

Kann die sogenannte Tiefengeothermie als klimaneutrale Energiequelle auch für den Gartenbau und das Heizen von Gewächshäusern genutzt werden? Beispiele in Bayern und den Niederlanden zeigen, dass es technisch machbar ist. Doch welche Voraussetzungen, Herausforderungen und Möglichkeiten bringt das Thema konkret mit sich? Dieser Frage sind Vertreter aus Wirtschaft und Politik in einem Online-Seminar im Rahmen des INTERREG-Projekts „Agropole“ nachgegangen. Organisiert wurde das virtuelle Treffen von Agrobusiness Niederrhein und Brightlands Campus Greenport Venlo. Als

klare Vorteile der Geothermie führte Leonhard Thien von der Energie-Agentur NRW unter anderem die Möglichkeit ins Feld, Kälte, Wärme und Strom aus unerschöpflichen Reservoirs erzeugen zu können, und damit eine regionale, heimische Wertschöpfung zu ermöglichen. Als Herausforderungen wurden im Rahmen des Seminars langwierige Genehmigungsverfahren, hohe Kosten für Probebohrungen und Inbetriebnahme sowie die Frage nach Akzeptanz in Politik und Gesellschaft genannt. Hinzu komme das Risiko, nicht ausreichend hohe Temperaturen oder zu geringe Fördermengen zu erzielen.

Foto: Agrobusiness Niederrhein e. V.



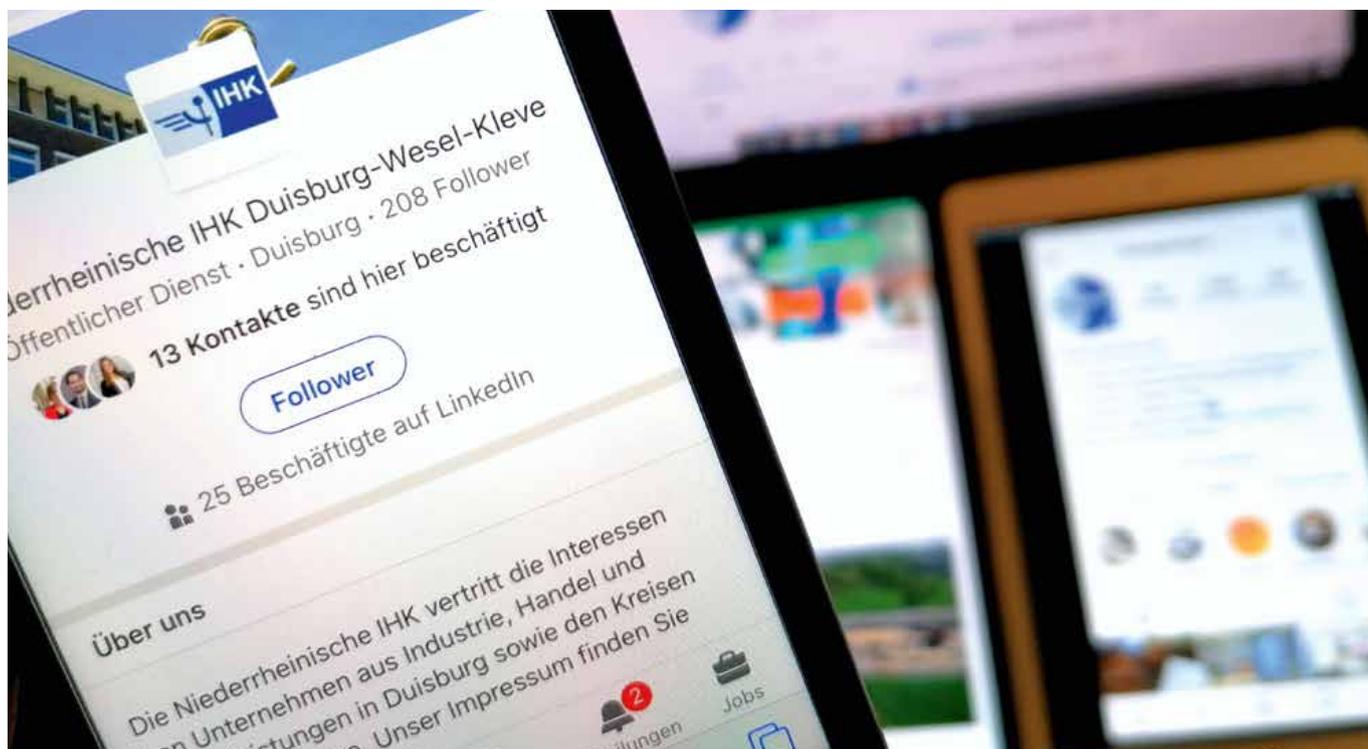


Foto: Kristin Ventur

Folgen Sie uns auf Social Media

Immer up to date



Seit letztem Jahr sind wir auf den Businessnetzwerken LinkedIn und Xing aktiv. Hier posten wir Infos zu aktuellen Wirtschaftsthemen aus unserer Region. Außerdem teilen wir spannende Veranstaltungen mit Ihnen. Vernetzen Sie sich gerne mit uns.

Nicht der passende Kanal für Sie? Auch über unseren **Facebook-Kanal @ihk.niederrhein** und unseren Twitter-Account **@IHK_Niederrhein** bleiben Sie stets auf dem Laufenden.

Auf Instagram **@ihkniederrhein** finden Schüler, Azubis und Berufs-

fänger Infos zu Ausbildung, Berufsorientierung und Karrierestart. Wir berichten über verschiedene Ausbildungsberufe und -betriebe sowie offene Stellen.

Tipps für den nächsten Stadtbummel gibt es auf unserer Instagram-Seite **@heimatshoppen_ndrh**.



Derbystar, der Ballspezialist vom Niederrhein, und der FC St. Pauli setzen ihre Partnerschaft fort. Derbystar – der offizielle Ballpartner der Bundesliga und 2. Bundesliga – wird, wie bereits in den vorangegangenen Spielzeiten die FC St. Pauli Rabauken ebenso wie das Nachwuchsleistungszentrum mit Fußbällen ausstatten.



Das Entsorgungs- und Recyclingunternehmen Knettenbrech + Gurdulic Umwelt GmbH, Siegen, hat eine Beteiligung an der Duisburger **RHD Entsorgung GmbH** zum 1. Januar bekanntgegeben. Die Beteiligung ermöglicht den Ausbau zusätzlicher Geschäftsfelder in den Regionen Ruhr und Niederrhein.



Die Corona-Einreiseverordnung des Landes NRW verlangt seit Jahresbeginn von allen Reiserückkehrern aus RKI-Risikogebieten einen Covid-19-Test. Diese Tests bietet der **Airport Weeze** nun in Zusammenarbeit mit dem Sonsbecker Unternehmen **Ripkens-Training** im Flughafenterminal an.

Wirtschaftsticker

Genussregion Niederrhein in der App

Verein ist auf Plattform des Bundesverbands aktiv



Die Genussregion Niederrhein organisiert für ihre Mitglieder den Auftritt in der „RegioApp“ des Bundesverbands der Regionalbewegung. Bisher präsentieren sich bereits mehr als 30 Hofläden, Direktvermarkter, Verkaufsstellen und Gastronomen aus der Genussregion. Ziel ist es, die Anzahl der teilnehmenden Betriebe zu erhöhen und damit das regionale Angebot für Einwohner und Gäste in der Genussregion Niederrhein auszuweiten. Um Gästen und Einheimischen die Suche nach den passenden regionalen Einkaufsstellen und regional ausgerichteten Restaurants zu erleichtern, ist der hiesige Verein Mitglied im Bundesverband mit seinen deutschlandweit rund 300 Mitgliedsorganisationen geworden. Derzeit sind insgesamt rund 7 600 Einkaufs- und Speisemöglichkeiten in der App aufgeführt. Mithilfe der Standortsuche werden in den Kategorien „Regional Einkaufen“ und „Regional Essen“ alle registrierten Anbieter im Umkreis von 150 Kilometern aufgeführt. Auch das Suchen nach bestimmten Produkten ist möglich. •

Weitere Infos: www.genussregion-niederrhein.de

Online-Beteiligung für alle IHK-Mitglieder

Neue Form der Meinungsbildung geht in die Testphase

Die Niederrheinische IHK hat einen neuen Service: „IHK Impuls“ bietet Mitgliedern eine weitere Möglichkeit, sich in den IHK-Meinungsbildungsprozess einzubringen. Ob neuer Supermarkt, neue Schienenstrecke oder eine Gesetzesänderung: Bei rund 200 Verfahren im Jahr wird die IHK von Planern in Kommunen, Kreisen und beim Land um die Einschätzung der Wirtschaft gefragt. Maßstab für die Stellungnahmen und Positionen ist das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft in der Region. Schrittweise werden ab sofort alle Positionen und Stellungnahmen, die von der Kammer erarbeitet werden, auf die Website gestellt: IHK Impuls ist damit ein neues „Puzzleteil“ in der Meinungsbildung, das die bisherigen Kanäle ergänzen und die offiziellen Positionen auf noch breitere Füße stellen soll. Jedes Mitgliedsunternehmen kann sich daran beteiligen. Die Testphase läuft bis zum Frühjahr. •

Weitere Infos: www.ihk-niederrhein.de/beteiligung



Know-how vor Ort: Profile 2021

Das IHK-Unternehmens-Besuchsprogramm

Im Rahmen des Unternehmens-Besuchsprogramms Profile schauen Fach- und Führungskräfte hinter die Kulissen unterschiedlicher Unternehmen aus den Bezirken der IHKs Aachen, Bonn / Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein, der Bergischen und der Niederrheinischen IHK. Erfahrungsaustausch und Netzwerken stehen im Mittelpunkt der Besuche. Die Veranstaltungen finden gemäß der aktuellen Coronaschutz-Verordnung unter Einhaltung der zum Zeitpunkt geltenden Abstands- und Hygienevorschriften statt. Am 25. August steht am Niederrhein ein Besuch bei der Amazon Fulfillment Germany GmbH, Rheinberg, an. Fachthema: Was passiert, wenn Sie auf „Jetzt kaufen“ klicken? •

Mehr Details zum gesamten Programm der IHKs und Online-Anmeldung bei Kathrin Kloppenburg: 02161 241-141, kathrin.kloppenburg@mittlerer-niederrhein.ihk.de, www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/21722




Ihr Partner für individuellen
PROJEKTBAU
für Industrie – Handel – Gewerbe – Logistik
Telefon (+49) 28 32/93 20-0 · www.boll-systembau.de



Termine



17. bis 19. Februar

BIOFACH + VIVANESS eSpecial

Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel / Internationale Fachmesse für Naturkosmetik, digitales Event

www.biofach.de

www.vivaness.de

12. bis 16. März

INTERNORGA

Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Bäckereien und Konditoreien, digitales Event

www.internorga.com

8. März bis 8. Oktober

Business-Coach (IHK)

Coaching hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem der innovativsten Instrumente der Personalentwicklung etabliert. Coaches arbeiten selbstständig oder auch als interner Coach angestellt im Unternehmen. Coaches unterstützen und begleiten Menschen in der Bewältigung ihrer beruflichen Aufgaben sowie in ihrer persönlichen Entwicklung. Der Zertifikatslehrgang verknüpft angeleitete Selbststudienanteile und kombinierte Präsenzseminare, die ein selbstreflexives Lernen und Üben ermöglichen. Begleitend werden von der Dozentin Ergebnisse der neurowissenschaftlichen Forschung zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, ihre Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Fach- und Methodenkompetenz weiter zu entwickeln.

4 x Fr. 15:00 – 18:15 Uhr und

Sa. 09:00 – 16:00 Uhr,

1. Blockwoche: 08.03. – 12.03.

Mo bis Fr 09:00 – 16:00 Uhr;

2. Blockwoche: 12.04. – 16.04.

Mo bis Fr 09:00 – 16:00;

3. Blockwoche: 04.10. – 08.10.

Mo bis Fr 09:00 – 16:00 Uhr,

Niederrheinische IHK, Duisburg



Foto: Olivia Strupp

Niederrhein Wirtschaft online

Erhalten Sie mehrere Exemplare des IHK-Magazins?

Landen bei Ihnen mehrere Exemplare des IHK-Magazins im Briefkasten? Dann kann es daran liegen, dass Ihr Unternehmen mehrere Betriebsstätten unterhält oder unterschiedlich firmiert. Um das Klima zu schonen, Papier und Ressourcen zu sparen, geben Sie uns gerne einen Hinweis, wenn wir die Mehrfachlieferungen für Sie einstellen dürfen.

Schreiben Sie uns eine E-Mail an magazin@niederrhein.ihk.de.

Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu einem Formular

zur Abbestellung. Das IHK-Magazin online unter:

www.ihk-niederrhein.de/ihk-magazin



Rheinberger stellen „Pinnwand“ ins Netz

Online-Marktplatz soll Angebote vor Ort zeigen



Claudia Pedall und Sassan Dastkutah haben eine „Regionale Pinnwand“ entwickelt. Die beiden Rheinberger sehen für den Einzelhandel einen starken Konkurrenzdruck durch große Online-Marktplätze. „Es gibt immer mehr Ladenleerstände“, so der 48-Jährige. „Die Krise der lokalen Märkte und die Corona-Pandemie waren im Frühjahr 2020 der Initiator, die Website Regionale Pinnwand zu entwickeln.“ Es entstand das Konzept, einen regionalen Online-Marktplatz für den Einzelhandel, das Handwerk, Naturprodukte und die Gastronomie mit Internetpräsentation, der „Eigenen Pinnwand“, und einem Shop aufzubauen. „Wir wollen die lokalen Gewerbetreibenden unterstützen, ihre Angebote zu bündeln, sodass sie sich gegenseitig stärken“, sagt Claudia Pedall. Erklärtes Ziel ist es, die vielfältigen Angebote direkt vor der Haustür zu zeigen.

www.regionalepinnwand.de

WOHNDESIGN

bei Büllés in Duisburg am Innenhafen



COR

DEIDON

interlücke

Occhio

ROLF BENZ

TEAM7

TRIBÙ
The art of leisure



vipp

WOHNFORUM
BÜLLES!
In Duisburg am Innenhafen

Wohnforum Büllés & Küchenforum Büllés
Falkstr. 85 - 97 · 47058 Duisburg · Tel. 0203 - 300 27- 0
www.wohnforum-buelles.de · info@wohnforum-buelles.de
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr · Sa. 10 - 16 Uhr
Individuelle Terminwünsche nach Absprache
Parkplätze auf dem Innenhof und hinter dem Küchenstudio



**Fordern Sie das neue
Büllés Wohnjournal an!**



Termine



16. März bis 10. Juni

Führungstraining für Nachwuchskräfte (IHK)

Führungsverantwortung braucht soziale Kompetenz für Erfolg und Akzeptanz als Manager/-in. In diesem Zertifikatslehrgang lernen Sie, wie Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern Ziele erreichen und eine motivierende Zusammenarbeit etablieren. Zudem reflektieren Sie Ihre eigene Wirkung, damit Sie authentisch, sicher und überzeugend führen können. Der Lehrgang bietet viel Raum für Praxisaustausch und konkrete Lösungsansätze. Beide Bausteine liefern hilfreiche Erkenntnisse und aktuelle Methoden erfolgreicher Führungskräfte. So sind Sie gewappnet für die Anforderungen von morgen.

Modul I: 16.03. – 18.03.,

Di bis Do 09:00 – 16:30 Uhr

Modul II: 08.06. – 10.06.2021,

Mo 09:00 – 16:30 Uhr,

Mi und Do 09:00 – 17:00 Uhr,

Niederrheinische IHK, Duisburg

25. März bis 26. März

Generation XYZ – HR Arbeit im Wandel

In diesem Seminar erfahren Sie, welche Bedeutung der Generationenmix für Ihr Unternehmen hat und wie sich die richtigen Instrumente und Maßnahmen auf Ihre Arbeitgeberattraktivität auswirken. Sie vertiefen Ihr Wissen über die unterschiedlichen Generationen. Sie lernen wie Sie die besonderen Stärken Ihrer Mitarbeiter fördern können und wie Sie passende und generationsgerechte Instrumente zielführend einsetzen können.

Do und Fr 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Duisburg

Diese und mehr Angebote finden Sie auch online auf www.ihk-niederrhein.de.

Details und Anmeldung:

**Maria Kersten, 0203 2821-487,
kersten@niederrhein.ihk.de**



Foto: Niederrheinische IHK

Logistik einfach erklärt: Dritter Platz für Duisburger Kita

Fotostrecke überzeugte beim IHK-Projekt „LogistiKids“



Wie kommt eigentlich der Sand in den Sandkasten? Oder das Päckchen zur Oma? Logisch, per Schiff, Flugzeug oder Lkw. Doch dahinter steckt Logistik. Diesen komplexen Wirtschaftszweig lernen Kinder spielerisch und kreativ beim Wettbewerb „LogistiKids“ kennen. Bei dem Projekt der NRW-IHKs und dem Kompetenznetz Logistik.NRW können sich Grundschulen und Kindergärten beteiligen. Den dritten Platz im Jahr 2020 belegt die Kita „Die Waldwichtel“ aus Duisburg. Sie stellten mit Fotos und einem selbst gebauten Modell den Weg des Sandes bis in den Sandkasten nach. Die Kita bekam 500 Euro Preisgeld und Sachpreise.

NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart nahm als Schirmherr an der digitalen Preisverleihung teil. Die Siegergruppen erhielten Geldpreise in Höhe von insgesamt 4 400 Euro, die von den Sponsoren des Wettbewerbs zur Verfügung gestellt werden: Deutsche Post AG, Duisport, Gilog, die Standort Niederrhein GmbH, die Norbert Redemann Spedition, die Segro Germany GmbH, die Setlog GmbH, der VVWL und die WM Group.

Interessierte können sich jetzt für den Wettbewerb 2021 anmelden: IHK Nord Westfalen, **Daniel Janning, E-Mail: janning@ihk-nordwestfalen.de** oder **Telefon 0251 707-309**

Neue Regeln für Batterien und Plastik

Wichtige Änderungen im Jahr 2021



Die Niederrheinische IHK weist auf neue umweltgesetzliche Regelungen hin. So gilt etwa seit Anfang des Jahres das geänderte Batteriegesetz. Aus Sicht von Unternehmen (als Inverkehrbringer und/oder als Nutzer) ist unter anderem das ausschließliche Wettbewerbsmodell der Rücknahmesysteme sowie eine Registrierungspflicht der Hersteller bei der Stiftung EAR zu beachten.

Ein weiterer wichtiger Punkt sind die neuen SCIP-Meldepflichten: Seit dem 5. Januar 2021 müssen Unternehmen in der EU Erzeugnisse mit einem Anteil „besonders besorgniserregender Stoffe“ von über 0,1 Prozent in die SCIP-Datenbank der Europäischen Chemikalienagentur melden. Im Unterschied zu den Regelungen auf Grundlage der Chemikalienverordnung „REACH“ gibt es bei den Meldepflichten bei der Datenbank SCIP keine Tonnagegrenze. Sie gelten damit für eine große Zahl von Betrieben. Außerdem sei daran erinnert, dass ab dem 3. Juli 2021 die Herstellung von Einwegplastik EU-weit nicht mehr erlaubt ist. Betroffen sind unter anderem entsprechende Wattestäbchen, Besteck, Teller, Trinkhalme, Rührstäbchen und Luftballonstäbe, außerdem To-go-Getränkebecher, Fast-Food-Verpackungen und Wegwerf-Essensbehälter aus Styropor.

Ansprechpartner bei der IHK: **Philipp-Martin Pohlmann**,
0203 2821-239, pohlmann@niederrhein.ihk.de

Bekanntmachungen der Niederrheinischen IHK

Aktuell im Internet

Alle Bekanntmachungen – mit Ausnahme des Satzungsrechts – finden Sie im Internet unter www.ihk-niederrhein.de/hauptnavigation/ueber-uns. Aktuelle Bekanntmachung: Sachverständigenwesen, Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten. Das Satzungsrecht wird weiterhin im IHK-Magazin verkündet.

Ansprechpartner bei der IHK:
Dr. Frank Rieger, 0203 2821-309,
rieger@niederrhein.ihk.de



Up to date mit unserem Newsletter

Aktuelle Veranstaltungen und Services

Mit unserem Newsletter erhalten unsere Abonnenten aktuelle Informationen für die Wirtschaft, über unsere IHK-Services, Neues vom Niederrhein und aus unserem Veranstaltungsprogramm. Wir haben unser bisheriges Angebot ausgeweitet und informieren unsere Leser noch gezielter zu den jeweiligen Interessen. Darüber hinaus können sich unsere Mitglieder im Bereich Mitmach-IHK an Umfragen beteiligen.

Jetzt abonnieren:
www.ihk-niederrhein.de/newsletter



GLOBAL DENKEN. REGIONAL HANDELN.

Wir sind in 120 Ländern der Welt und bei Ihnen vor Ort zuhause. Und deshalb kennen wir auch die Herausforderungen, denen Sie sich jeden Tag lokal und global stellen. Ob Internationalisierung, Digitalisierung oder volatile Märkte: wir beraten Sie intensiv und grenzüberschreitend mit unseren RSM-Experten vor Ort – in allen Fragen der Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Transaktionsberatung. So steuern wir mit Ihnen den Wandel und Sie haben die nötige Zeit für die Entwicklung und Gestaltung Ihres Unternehmens.

Wir sind da. Für Sie. Überall.

Bamberg | Berlin | Bremen | Chemnitz | Dresden | Düsseldorf | Frankfurt | Koblenz | Köln | Krefeld | Landshut | Mannheim | München | Nürnberg | Stuttgart | Zell (a.d. Mosel)

RSM GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft
Eichendorffstraße 46 | 47800 Krefeld
Telefon: +49 2151 5090
www.rsm.de

THE POWER OF BEING UNDERSTOOD
AUDIT | TAX | CONSULTING

RSM



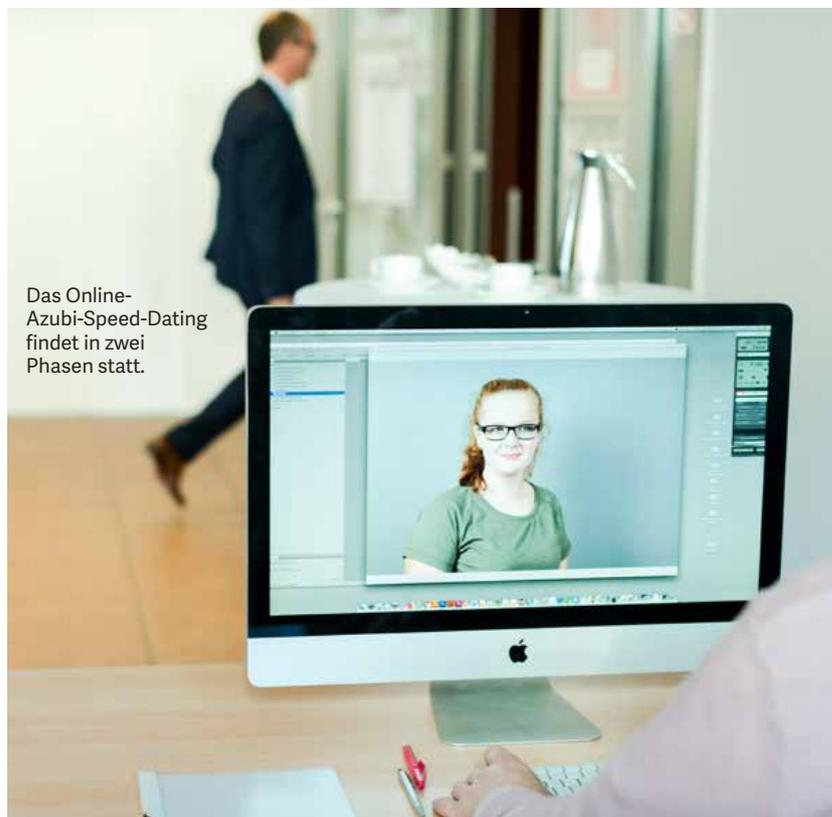
Next Step geht in die Verlängerung

Projekt für Studienaussteiger bis Ende 2023 gesichert

Das Projekt „Next Step Niederrhein“ koordiniert individualisierte Übergänge für Studienaussteiger von den Hochschulen in alternative Ausbildungswege gemeinsam mit lokalen Arbeitsmarktakteuren und Unternehmen. Die Landesregierung hat eine Fortführung des Projekts bis Ende 2023 bewilligt. Daran zeigt sich laut Professor Jörg Petri, Vizepräsident für Studium, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung an der Hochschule Rhein-Waal, „welche Früchte eine gute Netzwerkarbeit tragen kann“. In dem Unterstützerschreiben der lokalen Arbeitsmarktakteure an das Ministerium für Kultur und Wissenschaft aus dem vergangenen Jahr sei die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft noch einmal besonders hervorgehoben worden.

Die bewilligte Verlängerung sei demnach auch als großer Erfolg dieser Zusammenarbeit zu bewerten. „Wie wichtig es gerade in Corona-Zeiten ist, die Zweifel von Studierenden ernst zu nehmen, aufzufangen und zielgerichtet zu begleiten, dieser Verantwortung sind sich unsere Hochschulen bewusst. Umso bedeutender ist es, für Studierende mit dem Projekt eine Brücke zu alternativen Wegen zum Studium und für neue berufliche Perspektiven zu bauen“, sagt Professor Berthold Stegemerten, Vizepräsident für Studium und Lehre an der Hochschule Niederrhein. Zu den 18 regionalen Arbeitsmarktakteuren zählt auch die Niederrheinische IHK. ●

Infos unter www.next-step-niederrhein.de



Das Online-Azubi-Speed-Dating findet in zwei Phasen statt.

Foto: Jacqueline Wardeski

Die richtigen Bewerber finden

IHK lädt zum Online-Azubi-Speed-Dating



Viele Betriebe konnten in der Corona-Krise nur schwer Kontakte zu den Bewerbern finden und vielfach erst spät ihre Ausbildungsplätze besetzen. Vor diesem Hintergrund lädt die Niederrheinische IHK Ausbildungsbetriebe zu einem Online-Speed-Dating im Frühjahr ein, um Ausbildungssuchende und Unternehmen mit offenen Ausbildungsplätzen gezielt zusammenzubringen.

Die Besonderheit des diesjährigen Online-Azubi-Speed-Datings ist, dass diesem ein Speed-Dating zwischen aktuellen Azubis Ihres Unternehmens und Bewerbern vorgeschaltet ist. Das hat den Vorteil, dass Ihre Azubis mit ihren eigenen Erfahrungen Werbung für die Ausbildung in Ihrem Unternehmen machen können und die Bewerber besser auf Vorstellungsgespräche bei Ihnen vorbereitet sind.

Das Online-Azubi-Speed-Dating findet also in zwei Phasen statt. Die Phase des Azubi-Bewerber-Speed-Datings ist zwischen dem 15. und 26. März. Das eigentliche Speed-Dating zwischen Ausbilder/Personaler und Bewerber findet in der Zeit vom 6. bis 23. April statt. Die Teilnahme ist für Unternehmen kostenfrei, die Plätze sind begrenzt. ●

Für Fragen und Anmeldungen gibt es folgende Mail-Adresse:

passgenauebesetzung@niederrhein.ihk.den



PERSONAL AUS DEM NACHBARLAND – CHANCEN FÜR ARBEITGEBER

Jeden Tag überqueren rund 52.000 Deutsche und Niederländer die Grenze, um im Nachbarland zu arbeiten. Viele Unternehmen in beiden Ländern setzen auf die Expertise der Arbeitnehmer aus dem Nachbarland. Denn trotz der Corona-Pandemie herrscht in einigen Branchen nach wie vor ein Fachkräftemangel – ein Blick über die Grenze kann sich für Arbeitgeber lohnen. Und ganz neue Chancen eröffnen. Unterstützung erhalten sie vom GrenzInfoPunkt der Euregio Rhein-Waal in Kleve.

Worauf muss ich achten, wenn ich Personal aus den Niederlanden einstellen möchte? Welche Steuern fallen an? Unterscheiden sich die Sozialversicherungsbeiträge? Und wie verhält es sich mit der Krankenversicherung? Unternehmer, die mit dem Gedanken spielen, potentielle Mitarbeiter im Nachbarland zu werben, stellen sich häufig diese und andere Fragen. Die richtigen Antworten darauf hat der GrenzInfoPunkt Rhein-Waal in Kleve. Dabei handelt es sich um eine grenzüberschreitende Partnerschaft mehrerer Organisationen unter Federführung der Euregio Rhein-Waal. Jeder Partner stellt sein spezielles Wissen zur Verfügung. Beteiligt sind das Finanzamt, die Deutsche Rentenversicherung, der UWV, die Agentur für Arbeit, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Belastingdienst, das SVB/Bureau Duitse Zaken sowie die niederländischen Gewerkschaften FNV und CNV. Derzeit finden die Gespräche größtenteils telefonisch statt. Es ist noch nicht absehbar, wann wieder persönliche Beratungstermine vereinbart werden können.

BESONDERE CORONA-SITUATION

Die Coronakrise hat den Arbeitsmarkt im deutsch-niederländischen Grenzgebiet gehörig durcheinandergewirbelt. „Anfang des vergangenen Jahres gab es noch in fast allen Branchen mehr freie Stellen als Bewerber. Mittlerweile hat sich die Situation in vielen Branchen komplett gedreht“, erklärt Alfred Derks, Koordinator des GrenzInfoPunkts Rhein-Waal. Während Unternehmern in den Bereichen Logistik, Postdienstleistungen, Gesundheitswesen, Bau, Handel und IT weiterhin neue Mitarbeiter suchen, gibt es in den Branchen Gastronomie, Kultur und Tourismus kaum Stellenangebote.



NEUE REGELUNGEN FÜR ENTSANDTE ARBEITNEHMER

Im vergangenen Jahr haben sich die Unterschiede zwischen den Arbeitsbedingungen für entsandte ausländische Arbeitnehmer und jenen für niederländische Arbeitnehmer verringert. Entsand-

ANLAUFSTELLE FÜR GRENZPENDLER:

Auch aktuelle, ehemalige und künftige Grenzpendler können sich mit ihren Fragen und Problemen rund um das Arbeiten im Nachbarland an den GrenzInfoPunkt Rhein-Waal wenden. Er steht ihnen etwa bei den Themen Rentenaufbau, Steuerzahlungen und Krankenversicherung Rede und Antwort. Gleiches gilt für die Anerkennung von Berufsabschlüssen, den Erwerb eines Führerscheins, Kündigungsbestimmungen und die Höhe des Kindergeldes.

te Beschäftigte haben nun Anspruch auf zusätzliche, in den Niederlanden geltende Beschäftigungs- und Entlohnungsbedingungen. Zudem gelten neue Pflichten für Arbeitgeber. Durch die neue Gesetzgebung haben entsandte Beschäftigte vom ersten Tag an Anspruch auf fast alle niederländischen Arbeitsbedingungen.

„GRENZENLOSER“ ARBEITSMARKT

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass es nach wie vor einige Hindernisse gibt, die das Arbeiten im Nachbarland erschweren. Um diese so weit wie möglich zu beseitigen, hat der GrenzInfoPunkt Rhein-Waal die grenzüberschreitende Plattform Arbeit/dsmarkt ins Leben gerufen. Ein „grenzenloser“ Arbeitsmarkt ist das Ziel. Unter dem Titel „Der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt mit und nach Corona“ organisiert sie am Donnerstag, 22. April, von 10 bis 12 Uhr ein Webinar, zu dem auch Unternehmer eingeladen sind. Interessenten erhalten weitere Infos per E-Mail an gip@euregio.org.



KONTAKT:

GrenzInfoPunkt Rhein-Waal
Emmericher Str. 24 · 47533 Kleve · Tel. +49 2821 793079
gip@euregio.org · www.grenzinfo.eu/erw



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Neues aus den Hochschulen

Hochschule Rhein-Waal und Universität Duisburg-Essen

Deutschlandstipendium an der Hochschule

Förderverein unterstützt ebenfalls



Im Förderjahr 2020/2021 können erneut herausragende Studierende der Hochschule Rhein-Waal durch das Deutschlandstipendium gefördert werden. 56 Studierende aus den vier Fakultäten der Hochschule erhalten die finanzielle und ideelle Unterstützung. Nicht nur die finanzielle Unterstützung ist von Bedeutung, auch die Vernetzung zwischen den Nachwuchstalenten und den Fördernden ist ein wichtiger Bestandteil des Programms. Da aufgrund der Pandemie das diesjährige Stipendien-Dinner ausfallen musste, wird der Austausch in diesem Jahr individuell zwischen den Fördernden und den Geförderten organisiert.

Das Deutschlandstipendium erlaubt der Hochschule Rhein-Waal, Studierende zu fördern, die sehr gute Leistungen im Studium erbringen und darüber hinaus besonderes fachliches oder soziales Engagement unter Beweis stellen. Diese Förderung ist für den Studienerfolg von großer Bedeutung, denn so können sich die Stipendiaten voll auf ihr Studium konzentrieren. Durch den Beitrag der insgesamt 23 Stipendiengeber konnten in der aktuellen Förderperiode 97 200 Euro gesammelt werden, sodass der Hochschule Rhein-Waal eine Gesamtfördersumme von 194 400 Euro zur Förderung der Stipendiaten zur Verfügung steht. Auch der Förderverein Hochschule Rhein-Waal e. V. war einer der Stipendiengeber. •

Die Fördervereine ... bieten Unternehmen eine Plattform, um den Kontakt zu den Hochschulen zu intensivieren, sie zu unterstützen und Fachkräfte gezielt zu fördern.

- Ansprechpartnerin Förderverein Hochschule Rhein-Waal e. V.: **Daphne van Doorn, 0203 2821-494, info@foerderverein-hrw.de**
- Ansprechpartner Förderverein Universität Duisburg-Essen e. V.: **Philipp Pohlmann, 0203 2821-239, foerderverein@uni-due.de**

Die UDE ist Spitze!

Logistik-Hochschul-Ranking

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) ist im Logistik-Hochschul-Ranking des Wochenmagazins VerkehrsRundschau nicht zu schlagen: Gesamtsieg und gleich vier Studierende, unter denen der erste Platz erst durch eine Stichfrage ausgemacht werden konnte. Seit 2010 konnte die Uni jetzt schon acht Mal den Spitzenplatz beim Logistik Masters-Wettbewerb holen. Das verwundert bei der starken Leistung der Masterstudierenden der Technischen Logistik aber auch nicht: Gleich vier von ihnen lagen dieses Mal punktgleich auf Platz eins. Erst eine Stichfrage brachte Klarheit. Insgesamt gehen in der Kategorie „Master“ die ersten sieben Plätze an die UDE.

Im Wettbewerb beantworteten 600 Masterstudierende von Januar bis August insgesamt über 50 Fragen aus den Bereichen Transport, Spedition, Logistik und Supply Chain Management. 60 Hochschulen nahmen teil. Ersonnen wurden die Aufgaben von namhaften Professoren. Da die Corona-Pandemie die Kommunikation mit den Studierenden erschwerte, sei dieser Erfolg umso höher einzuordnen. •

UA Ruhr-Jahresrückblick

Erfolgreich in einem schwierigen Jahr

Gemeinsam besser – unter diesem Motto schlossen sich vor über zehn Jahren die Ruhr-Uni Bochum, die TU Dortmund und die UDE zu einer starken Allianz zusammen. Dass das letzte Jahr trotz aller Schwierigkeiten für die UA Ruhr ein erfolgreiches war, zeigt der Rückblick auf 2020.

Ein Highlight: Der Erfolg in der Ruhr-Konferenz, bei der das Land mehrere Forschungszentren und Projekte in den kommenden Jahren mit insgesamt 75 Millionen Euro fördert. •

Den Jahresrückblick als PDF: https://www.uaruhr.de/mam/content/jahresueckblick/jahresueckblick_2020.pdf



Status Quo im Gewerbeimmobilien-Markt

Wie wirkt sich Corona auf die Vermietung von Gewerbeflächen aus?

Der Gewerbeimmobilienmarkt befindet sich im Umbruch: Die andauernde Pandemie und die damit verbundenen Regelungen und Einschränkungen haben die Wirtschaft in den letzten Monaten stark belastet. Logischerweise spiegelt sich dies auch in der Nachfrage nach Gewerbeimmobilien wider. Während sich in vielen Bereichen weitere und längere Leerstände andeuten, gibt es auch Teilbereiche mit einer positiven Entwicklung.

Bereits vor der Corona-Pandemie zeichnet sich in den Segmenten der Büro-, Einzelhandels- und Ferien- und Hotelimmobilien eine Veränderung der Nachfrage ab. Ob Onlinehandel, Home-Office oder Urlaub in Deutschland (um nur einige Faktoren zu nennen), viele dieser Einflüsse wurden nun spürbar und deutlich beschleunigt. Dementsprechend sind bereits jetzt schon Veränderungen bei dem Angebot und der Nachfrage zu spüren.

Am stärksten von den aktuellen Entwicklungen betroffen sind die Hotel- und Veranstaltungsimmobilien, da diese derzeit nicht bzw. nur teilweise betrieben werden dürfen. Hier fehlen die Einnahmefähigkeiten für Investoren und Mieter. Es bleibt abzuwarten, ob die noch fehlenden Marktdaten, unseren Eindruck vom Marktgeschehen bestätigen und Preisabschläge erfolgen.

Weitere massive Einbrüche sind bei Einzelhandelsflächen in 1A-Lagen und Einkaufszentren zu erwarten. Der schon vor der Corona-Krise entstandene Leerstand hat sich erhöht und es sind weitere Leerstände hinzugekommen. Die neuen leerstehenden Flächen erhöhen das Angebot und verbessern die Verhandlungsposition der wenigen potenten Interessenten, was wiederum die Miet- und Kauf-

preise mittelfristig senken wird. Für Einzelhandelsflächen in 1B-Lagen verzeichneten wir im vergangenen Jahr **vermehrt Anfragen von Dienstleistern**, wobei wir auch insbesondere in Duisburg neuen Einzelhändlern diese Flächen vermitteln konnten.

Klaus-Peter Lindenmann
Dipl. Immobilienwirt (EIA)
Geschäftsführer



Wir vermitteln auch ganz groß! **Selektive** bringt Bundesbehörde in Wuppertaler Bürokomplex

Was lange währt, wird endlich gut. Nach über einem Jahr Konzeption, Raumplanung und Verhandlung ist nun unser bisher größter Deal abgesegnet worden. Auf über 5000m² wird bald eine Bundesbehörde auf der Corneliusstraße in Wuppertal einziehen.

Besonders komplex war die Vermittlung durch die Größe der benötigten Fläche und der immensen Umbauanforderungen an den Eigentümer. Zusätzlich mussten diverse Mietverträge verändert werden, um die geforderte Fläche zu generieren. Ein ganz besonderes Engagement und viel Geduld wurden hier an den Tag gelegt, damit dieser Deal zustande kommen konnte.

Wir sind sehr stolz und blicken nach vorn in Richtung weiterer interessanter Gewerbevermietungen und Verkäufe, ob klein oder groß!

Unsere Leistung für Sie

- Vermietung und Verkauf von Gewerbeimmobilien
 - Niederrhein und Ruhrgebiet
Krefeld bis Essen - Wesel bis Wuppertal
- Wohn- und Gewerbehäuser, Einzelhandelsflächen, Praxen, Büros, Hallen- und Lagerflächen ...

Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen!



Selektive Immobilien Service GmbH
Zentrale: Unterwallstraße 12, 47441 Moers



Tel. Zentrale: 02841 88 99 60
Fax: Zentrale 02841 88 99 610

E-Mail: info@selektive.de
www.selektive.de

Weitere Filialen in Duisburg, Moers und Neukirchen-Vluyn



m
2
GESUCHT

Gewerbeflächen – *Ohne Flächen wird es eng!*



- 20 — Ohne Flächen wird es eng!**
Die unterschätzte Herausforderung
- 24 — „Aktuell keinen freien Quadratmeter“**
Interview mit Ludger Holla, Kevelaer
- 26 — Das Beispiel Hornitex**
Ein „Erfolgsmodell für die Stadt Duisburg“
- 28 — Was kommt nach dem Kraftwerk?**
Ein Blick nach Voerde
- 30 — Wir sind für Sie da**
Angebote der IHK rund um die Themen
Standort und Planung

Titel

OHNE FLÄCHEN WIRD ES ENG!



NIEDERRHEIN Die unterschätzte Herausforderung

Ob Umzug oder Neuansiedlung – viele Kommunen können die Nachfrage der Wirtschaft nicht bedienen. Zu den Gründen gehören Restriktionen verschiedener Art.



Text: Daniel Boss, Illustration: FIRMAZWEI/iStock



Wirtschaft braucht Fläche. Der Satz mag arg strapaziert sein, an seinem Wahrheitsgehalt ändert das jedoch nichts. Ein gutes Angebot an Gewerbeflächen ist die Voraussetzung für unternehmerische Investitionen. Nur wenn geeignete Flächen in ausreichendem Maße vorhanden sind, können bestehende Betriebe (zur Vergrößerung) verlagert und neue Unternehmen angesiedelt werden. In den vergangenen Jahren gehen der Wirtschaft jedoch zu-

nehmend die bereitgestellten Flächen für Produktion, Gewerbe und Dienstleistungen aus. Die Kommunen können die Flächennachfrage nicht bedienen. Gründe hierfür sind unter anderem Restriktionen verschiedener Art, zum Beispiel durch naturschutzrechtlich bedeutsame Flächen. Zudem fehlt es am Platz, zugeteilte Kontingente noch im Stadtgebiet verplanen zu können. Auch mangelnde Akzeptanz in Teilen der Bevölkerung ist in diesem

Neuer Job?
Wir unterstützen
Dich dabei!



GREENZKY
Personalservice mit Herz

WWW.GREENZKY.DE
0800 - 700 99 77

Weiterbildung?
Bilde Dich in Deinem
Spezialgebiet weiter!

DWZ
DEUTSCHES
WEITERBILDUNGSZENTRUM

WWW.DWZ.NRW
02066 - 503 98 61

Auf Jobsuche?
Werde fündig auf der
Jobbörse der Zukunft!



Zaremba24
Jobbörse

WWW.ZAREMBA24.DE
0800 - 774 44 60

GreenZky - modern, effizient, anders!

Die Inhaber der **GreenZky GmbH**, Marcel (24) und Michael Zaremba (26), stehen seit Beginn ihres Berufslebens in Personalverantwortung. Sie kennen die Probleme der Arbeitsvermittlung aus Sicht der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer aus dem Effeff. Eines Abends erzählten sich die Brüder von ihren Beobachtungen und Problemen: Die Idee für **GreenZky** nahm ihren Anfang.

Marcel und Michael verfolgten den Plan, ihre Erfahrungen in das eigene Unternehmen einzubringen und an richtungsweisenden Punkten zu verbessern; mit neuen Ansätzen und Schwerpunkten, die auf eine langfristige Personal- und Arbeitsvermittlung abzielten, also eine

Arbeitsvermittlung mit Mehrwert für alle

Im Unterschied zur Konkurrenz hat **GreenZky** sein Portfolio erweitert und vereint **Zeitarbeit**, **Jobbörse** (Zaremba24) und **Fortbildung** (Deutsches Weiterbildungszentrum) unter einem Dach. Warum? Arbeitnehmerüberlassung und Personalvermittlung dürfen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber keine Einbahnstraße sein. Mit **GreenZky** gibt es immer mehrere Wege zum ausgegebenen Ziel, Unternehmen und Mitarbeiter zu finden, die optimal zusammenpassen.

GreenZky kennt die individuellen Anforderungen und Bedürfnisse der Arbeitgeber im Detail, auf deren Basis potenzielle Arbeitnehmer rekrutiert werden. Durch Förderung, Motivation und Coaching werden sie entsprechend ihrer Veranlagung und mittels sorgsam abgestimmter Muster auf neue Unternehmen und zukünftige Jobs optimal vorbereitet.

Ziel: Langfristigkeit

Das erhöht die Chancen auf eine Verbindung, von der beide Seiten langfristig profitieren. Der Anspruch von Marcel und Michael Zaremba lautete:

"GreenZky soll ein Personaldienstleistungsunternehmen sein, das Verständnis für seine Kunden hat und geeignetem und hochmotiviertem Personal Jobs mit Perspektive vermittelt."

Der Erfolg gibt den Jungunternehmern recht: **GreenZky** steht heute für **Qualität, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Transparenz** - Personaldienstleistung auf Augenhöhe mit Unternehmen und Personal!



Marcel Zaremba

GreenZky Qualität statt Quantität

Moerser Str. 318
47198 Duisburg
0800 - 700 99 77
info@greenzky.de
www.greenzky.de



Michael Zaremba



Zusammenhang zu nennen: Gewerbe wird als störend empfunden, ohne die Bedeutung auf Arbeitsmarkt und Steuerertrag zu bedenken.

2,2 Prozent für Gewerbe und Industrie

Gerade in Ruhrgebietsstädten wie Duisburg kann der Schein trügen. Entsteht doch – meist mit Blick in die Vergangenheit – bei nicht wenigen Menschen der Eindruck, dass Gewerbe und Industrie grundsätzlich dominieren. Dabei wird häufig verkannt, dass von den vorhandenen Siedlungs- und Verkehrsflächen in NRW den Betrieben aktuell nur 2,2 Prozent für Gewerbe und Industrie zur Verfügung stehen. Im Bezirk der Niederrheinischen IHK sind es vier Prozent. Auch in eher ländlich geprägten Regionen wie den Kreisen Wesel und Kleve herrscht ein zum Teil dramatischer Mangel, wie das Beispiel Kevelaer beweist (siehe Seite 24).

Die nüchternen Zahlen veranschaulichen das Problem. Auf Duisburger Stadtgebiet gab es im Jahr 2019 etwas mehr

als 200 Hektar an planerisch gesicherten Flächen für Industrie und Gewerbe. Nach Abzug der Flächen mit Restriktionen blieben allerdings nur 93 Hektar übrig. Hinzu kommt: Von einem „unersättlichen Flächenhunger“ kann mit Blick auf die Statistik keine Rede sein. In Duisburg wurden zwischen 2016 und 2019 lediglich elf Hektar pro Jahr in Anspruch genommen. Im Kreis Wesel waren es im Schnitt 23 Hektar – bei 93 Hektar potenzieller Gesamtfläche in 2019 (für den Kreis Kleve liegen keine genauen Daten vor).

Reaktivierung von Brachflächen

Neue Areale sind also Mangelware. Der Reaktivierung von Brachflächen – im Unterschied zum Neubau auf der „grünen Wiese“ spricht man hier auch von „Brownfield-Entwicklung –, kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Allerdings sind die Kosten für die Aufbereitung von Flächen nicht zu unterschätzen. Oftmals wären die nötigen Investitionen derart hoch, dass eine wirtschaftlich tragfähige Umsetzung scheitert. Gleichwohl gibt es in der Region Beispiele, wie es gelingen kann beziehungsweise könnte. Dazu gehören das ehemalige Hornitex-Gelände in Baerl (siehe Seite 26) und das stillgelegte Kraftwerk in Voerde – in vielerlei Hinsicht eines der spannendsten Areale im gesamten Bundesland (siehe Seite 28).



Um aber in der Fläche dem Flächenmangel zu begegnen, müssen über die Regionalpläne der Bezirksregierung Düsseldorf (für den Kreis Kleve) und des Regionalverbandes Ruhr (für Duisburg und den Kreis Wesel) Lösungen gefunden werden. Die Niederrheinische IHK setzt sich im Rahmen der Beteiligung an den entsprechenden Planungsverfahren dafür ein, möglichst rasch neue Wirtschaftsflächen in den Regionalplänen auf Basis aktueller Bedarfsberechnungen auszuweisen. So wurde das Gewerbeflächenkonzept des Kreises Wesel von der IHK finanziert und mitentwickelt und ist Grundlage für die Flächenausweisungen im Regionalplan Ruhr. Eine erste Konsequenz der Bemühungen ist die Aufstellung eines sachlichen Teilplanes für regionale Kooperationsstandorte, mit dem der Regionalverband Ruhr vorzeitig sieben Standorte für flächenintensive Unternehmensansiedlungen im Kreis Wesel ermöglicht.

**Auch in eher ländlich geprägten
Regionen wie den Kreisen Wesel
und Kleve herrscht ein zum Teil
dramatischer Mangel!**

Wie das Beispiel Kevelaer
beweist (siehe Seite 24)

**Lösungen finden für
den Flächenmangel!**



© iStock

In ähnlicher Weise funktioniert der gewerbliche Flächenpool im Kreis Kleve: Alle Städte und Gemeinden buchen überschüssige Flächen auf ein gemeinsames Konto und können bei konkretem Bedarf aus diesem Konto Flächen für eine gewerbliche Entwicklung in Anspruch nehmen – ohne dass jeweils der Flächenbedarf in der zuständigen Kommune nachgewiesen werden muss.

MEINE.CREDITREFORM.DE

**SO EINFACH
KOMME ICH AN
MEIN GELD**

Meine Creditreform ist die
einfache Online-Lösung für
Bonitätsauskunft und Inkasso.



meine
Creditreform 

Niederlassung in Ihrer Nähe

Duisburg	Tel. (02 03) 9 28 87-0
Emmerich	Tel. (0 28 22) 50 06
Geldern	Tel. (0 28 31) 10 43
Krefeld	Tel. (08 00) 0 64 83 33
Wesel	Tel. (02 81) 3 38 28-0

Interview

„Aktuell keinen freien Quadratmeter“



Das niedrige Zinsniveau und die funktionierende Agrarwirtschaft am Niederrhein verhindern, dass Felder zu Firmen-Flächen werden. Ludger Holla, bei der Stadt Kevelaer für die Stadtentwicklung zuständig, schildert eine vertrackte Situation.

Von Daniel Boss

Herr Holla, wie schaut es Anfang 2021 mit freien Gewerbeflächen in der Stadt Kevelaer aus?

Ludger Holla: Nicht gut. Aktuell haben wir praktisch keinen freien Quadratmeter mehr. Dabei ist die Nachfrage durchaus vorhanden. Und zwar sowohl was Umsiedlungen aufgrund von Vergrößerungswunsch oder einer ungünstigen bisherigen Lage angeht, als auch bezüglich Neuansiedlungen von Unternehmen.



Wo liegt denn das Hauptproblem bei der Erschließung neuer Flächen?

H: In der Regel handelt es sich bei uns um landwirtschaftliche Areale, die als Gewerbegebiete ausgewiesen werden könnten. Diesbezügliche Gespräche mit den Eigentümern sind aber erfahrungsgemäß sehr mühsam. Anders formuliert: Die Landwirte wollen nicht verkaufen.

Woran scheidert es?

H: Es gibt aus Sicht potenzieller Verkäufer vor allem zwei wichtige Punkte: Zum einen erscheint ein Verkauf bei dem derzeitigen Zinsniveau nicht attraktiv. Nach dem Motto: Bevor ich den Erlös zu ungünstigen Konditionen anlege, behalte ich lieber meinen

Grund und Boden, der vielleicht noch im Wert steigen wird. Eine Sichtweise, die durchaus verständlich ist. Zum anderen, und auch das ist leicht nachvollziehbar, bilden die Felder ja oft die Existenzgrundlage eines Landwirts. Wenn sie verpachtet sind, trifft das sogar in doppelter Hinsicht zu: für den Eigner, der die Pacht erhält, und für den Pächter, der die Fläche bewirtschaftet. Deswegen werden in den allermeisten Verhandlungen, die wir führen, Ausgleichsflächen gefordert.

Was bedeutet das?

H: Nun, dass wir als Stadt für eine landwirtschaftliche Fläche, die wir umwandeln möchten, eine andere landwirtschaftliche Fläche zum Tausch anbieten sollen. Und zwar in der Regel im Verhältnis 1:3, also beispielsweise 30 000 Quadratmeter für 10 000 Quadratmeter. Hier beißt sich die Katze natürlich in den Schwanz.

Weil die Stadt solche Flächen nicht hat. Wäre es anders, bräuhete sie ja gar keine zu erwerben...

H: So ist es. Zwar kommt es auch immer mal wieder vor, dass wir „normale“ Kaufangebote bekommen, wo also Bargeld fließen soll. Doch hier werden



Ludger Holla

Foto: Stadt Kevelaer

meist „Mondpreise“ aufgerufen, die wir weder bezahlen können noch wollen. Wir haben in der Region eine starke Landwirtschaft. Sie zeichnet uns aus und darüber sind wir sehr froh. Für das Flächenangebot ergibt sich daraus allerdings die skizzierte Herausforderung.

! Das erscheint vertrackt. Sehen Sie überhaupt Lösungsmöglichkeiten?

H: Eine kurzfristige Lösung sehe ich leider nicht. Eine grundsätzliche Idee, über die ich in Gesprächen mit der IHK schon mal philosophiert habe, ist die Einrichtung eines Pools für landwirtschaftliche Flächen. Ich meine damit eine Online-Plattform, die potenzielle Tausch-Areale auflistet – und zwar nicht nur im Kreis Kleve, sondern am besten in ganz NRW. Im Idealfall wären alle Kommunen – und auch die Land-

wirtschaftskammer – mit an Bord. Ich betone aber, dass diese Idee in keiner Weise zu Ende gedacht ist. Ich spreche hier von einer ersten Idee – mehr ist es nicht.



Wie sieht es denn bei der Wohnbebauung aus? Ist der Flächenmarkt hier ebenfalls „leergefegt“?

H: Zum Glück nicht, hier sieht es deutlich besser aus als bei den Gewerbeflächen. Aktuell sind zwei größere Projekte der Stadt in der Entwicklung.

Auf was für Flächen sollen die neuen Eigenheime denn entstehen?

H: Auch hier sind es ehemalige landwirtschaftliche Flächen und Sonderbauflächen. Sie wurden entweder in früheren Zeiten von der Stadt erworben oder stehen als aufgegebene Betriebe

zur Disposition: Weil es um Wohnbebauung geht, ist es für die Verkäufer lukrativ. Bekanntlich lassen sich hier höhere Quadratmeterpreise generieren als bei gewerblicher Nutzung. Hinzu kommt dass die betreffenden Areale teilweise aufgrund ihrer Lage auch gar nicht für Gewerbe geeignet wären.

Noch einmal zurück zum ungelösten Problem: Was befürchten Sie, sollte es in absehbarer Zeit keine neuen Firmen-Areale geben?

H: Am schlimmsten wäre es natürlich, wenn Bestandsunternehmen abwandern, weil sie bei uns nicht wachsen können. Aber wir bräuchten auch neue Arbeitgeber im Bereich Produzierendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Bislang hat Kevelaer deutlich mehr Aus- als Einpendler.

Schneller, stabiler, wirtschaftlicher. Glasfaser für Ihr Unternehmen.

0800 281 281 2
anrufen und
Beratungsgespräch
vereinbaren!

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte mit Bandbreiten ab 300 Mbit/s, sowie intelligente Mehrwertdienste auf Basis von reinen Glasfaserleitungen.

deutsche-glasfaser.de/inexio

INEXIO
DEUTSCHE GLASFASER BUSINESS

Das Beispiel HORNITEX



Auf dem Gelände des ehemaligen Spannplatten-Produzenten ist in den vergangenen Jahren ein Logistikpark entstanden. Ein „Erfolgsmodell für die Stadt Duisburg“, sagt der damals beteiligte Entwickler Manfred Stüdemann.

Text und Foto: Daniel Boss



„Meine Aufgabe begann mit der Beurkundung des Kaufvertrags und endete, als der Bebauungsplan rechtskräftig wurde.“

Manfred Stüdemann

Das Hindernis ist simpel, aber effektiv. Zwei senkrecht im Boden verankerte Stangen halten einen rot-weiß gestreiften Querbalken. Ein wenig erinnert die Konstruktion an Stabhochsprung. Für Manfred Stüdemann ist das Gestänge ein kleines Symbol dafür, dass es für jeden Konflikt eine Lösung gibt, wenn auf allen Seiten Kompromissbereitschaft vorhanden ist. Der Geschäftsführer der Duisburger SGE, der Stüdemann-Grundbesitz-Entwicklung GmbH, begleitet seit Jahrzehnten Großprojekte im Gewerbeflächen-Bereich. Er fühlt sich nicht auf den Schlips getreten, wenn man ihn als „alten Hasen“ bezeichnet. Schließlich ist er seit 50 Jahren in diesem Metier tätig. Zunächst als Manager im Immobilienbereich eines Duisburger Konzerns, seit dem Jahr 2000 auf selbstständiger Basis.

Auch an der Umwandlung des früheren Hornitex-Geländes in Duisburg-Baerl, unmittelbar am Rhein gelegen, war der Volljurist beteiligt. Wo bis Ende des Jahres 2009 Spannplatten im großen Stil hergestellt wurden, bestimmen heute große Lagerhallen das Bild. Der Logistikdienstleister VCK, der Dachspezialist Melle Gallhöfer sowie REWE haben hier Standorte zur Miete gefunden. Die Hälfte

des rund 14 Hektar großen Areals ist laut Stüdemann bebaut. Viereinhalb Jahre lang war der Volljurist mit dem Projekt beschäftigt. „Meine Aufgabe begann mit der Beurkundung des Kaufvertrags und endete, als der Bebauungsplan rechtskräftig wurde“, erzählt der Berater und Vermittler. Von der damaligen Eigentümerin, der Glunz AG, ging das Gelände in den Besitz der Alpha Industrial, spezialisiert auf Gewerbeimmobilien, über. Inzwischen gehört der Logistikpark zur asiatischen Frasers Property. Für Manfred Stüdemann ist es ein „Erfolgsmodell für die Stadt Duisburg“. Das sahen und sehen nicht alle so. Vor rund fünf Jahren entstand eine aktive Bürgerinitiative gegen den Bau des Logistikzentrums.

Skepsis, Kritik und Proteste gehören für Manfred Stüdemann bei Projekten dieser Größenordnung dazu. „Wer solche Flächen entwickelt, muss zwingend die Stadtverwaltung und die Politik für seine Sache gewinnen sowie die Bürgerschaft mit ins Boot holen“, betont er. Das gebietet seiner Aussage nach nicht nur das demokratische Denken,



sondern auch die kaufmännische Logik: „Andernfalls gehe ich das hohe Risiko ein, durch mögliche Prozesse viele Jahre und Unsummen an Geld zu verlieren“, sagt der Unternehmer und Anwalt. Im Fall Hornitex habe er daher diverse Sitzungen von Parteien und politischen Gremien besucht. „Ich habe alles offen gelegt“, betont er. „Wer trickst, verliert. Denn einmal verspieltes Vertrauen kann nicht mehr zurückgewonnen werden.“

Als unerwartet problematisch habe sich die Erstellung eines neuen Bebauungsplans erwiesen. „Das Gelände war jahrzehntelang intensiv industriell genutzt worden. Nun sollte zwar weiterhin eine 24/7-Nutzung möglich sein, allerdings mit ungleich geringeren Emissionen.“ Dennoch zog sich das Verfahren in die Länge. „Das hatte ich mir einfacher vorgestellt“, gibt Stüdemann zu. Letztlich aber sei immer eine allseits akzeptable Lösung gefunden worden, meint er – und verweist auf das oben erwähnte Stangen-Hindernis: Während Pkw und Transporter problemlos hindurch passen und nach rechts in Richtung Homberg fahren können, können Lkw beim Verlassen des Geländes nur die Linksabbieger-Spur auf die Rheindeichstraße benutzen. Dadurch werden sie, ohne Wohngebiete zu durchfahren, auf die nahe Autobahn 42 gelotst.

Industriebranchen wie Hornitex spielen aus Sicht des Duisburger Entwicklers bei der Flächensuche eine entscheidende Rolle. „An neuen Flächen mit entsprechendem Baurecht herrscht in NRW im Allgemeinen und im Ruhrgebiet im Besonderen ein dramatischer Mangel. Wenn heute eine Anfrage nach 30 000 Quadratmetern auf meinem Schreibtisch landen würde, müsste ich nicht nur für Duisburg passen, sondern auch für Dinslaken, Oberhausen, Mülheim etc.“ Brachliegende Flächen mit industrieller oder zumindest gewerblicher Historie gebe es dagegen noch jede Menge. „Sie sollten dringend reaktiviert werden.“



www.schages.de

Jetzt mit **10kW**

CNC-Laserschneiden

Edelstahl bis **50 mm**
Stahl / Aluminium bis **30 mm**
Kupfer / Messing bis **18 mm**

XXL-Fasenschneiden bis 3 m x 12 m
XXL-Rohrschneiden bis 12 m Länge
Kleinteile, Einzelteile
CNC-Abkanten bis 4 m/320t

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001
Werkseigene PK nach EN 1090
Mat.-Kennz. nach RL 2014/68/EU

Schages

Schages GmbH & Co.KG · CNC-Lasertechnik

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m + 2,00m Überstand)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 20.900,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt.

Mehr Infos 

Schneelastzone 2
Windzone 2, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

DEMSKI & NOBBE PATENTANWÄLTE

Wir beraten Sie gerne in Angelegenheiten des gewerblichen Rechtsschutzes

- > Patente
- > Gebrauchsmuster
- > Geschmacksmuster
- > Marken

im In- und Ausland

Mülheimer Str. 210
47057 Duisburg
Telefon 0203 410699-0
Telefax 0203 410699-22
du@dnpatent.de



Aktenarchivierung
Aktivenvernichtung

Schiffer
GmbH

Befreien Sie sich von Ihren Aktenbergen!

...durch sichere Archivierung
oder zuverlässige
Aktenvernichtung

Tel. 0 28 32. 97 33 620 | www.aktivenvernichtung-schiffer.de



Was kommt nach dem Kraftwerk?

Es erscheint wie eine Pattsituation: 60 Hektar könnten in Voerde zur Verfügung stehen. Doch die Stadt will laut Bürgermeister Dirk Haarmann nicht nur Gewerbe, sondern auch Wohnbebauung. Das wiederum steht einer Umwandlung in eine RVR-Kooperationsfläche im Weg.

Text: Daniel Boss

Es ist eine der markantesten Landmarken am Rhein: das alte Kraftwerk in Voerde. Die Anfang der 70er-Jahre mit zwei Blöcken gestartete und in den 80er-Jahren um zwei weitere Blöcke erweiterte Anlage gehörte zu den größten Steinkohle-Kraftwerken Europas. Doch nun sind ihre Tage gezählt. Stillgelegt ist das Werk im Eigentum der STEAG und von RWE (das gilt auch für die Grundstücke) bereits seit Frühjahr 2017. Die Betreiber-Verträge waren ausgelaufen, die Energiewende ließ eine Weiternutzung nicht mehr wirtschaftlich erscheinen. Seitdem wurde noch verwertbare Technik ab- und ausgebaut, unterirdische Tanks wurden geleert und gereinigt. „Im Boden dürften keine unliebsamen Überraschungen mehr lauern“, sagt Dirk Haarmann. Der Bürgermeister von Voerde und sein Team haben mit dem 60 Hektar großen Areal eine Mammutaufgabe vor sich. Einerseits birgt das



Bürgermeister Dirk Haarmann

Foto: Stadt Voerde

Gelände ein – im wahren Wortsinn – riesiges Potenzial für die Stadt. Andererseits ist die Bergung dieses Potentials im Stadtteil Möllen mit diversen Herausforderungen und Unwägbarkeiten verbunden.

Das sind die Fakten: Politischer Konsens ist, dass eine künftige Nutzung emissionsarm sein und dem Naturschutz eine hohe Priorität zukommen muss. Eine erste Machbar-

keitsstudie, die gemeinsam von Stadt, STEAG und RWE auf den Weg gebracht wurde, schlägt drei mögliche Szenarien vor. Ein „Smart Energy Hub“ sieht die Ansiedlung von Forschung und Entwicklung regenerativer Energien, aber auch von energieintensiven Betrieben vor. Der „Silk Port Möllen“ nimmt Bezug auf die „Neue Seidenstraße“ und stellt Logistik in den Mittelpunkt. Der „Rhein Campus Möllen“ schlägt unter anderem einen Technologiepark und Ansiedlungen im Bereich Forschung und Entwicklung, gegebenenfalls auch eine Klinik vor. Theoretisch ließe sich das Gelände trimodal nutzen, sind doch Schienen, eine Landstraße sowie der Rhein vorhanden. „Allerdings fehlt eine Kaianlage und ein neuer Hafen wäre nicht zu realisieren. Zudem eignet sich die durch das Gelände verlaufende Landesstraße nicht für eine Lkw-lastige Logistik“, meint Bürgermeister Haarmann.

Ein wichtiger Punkt ist, dass sich Bürgerschaft und Politik gegen eine reine gewerbliche Nutzung ausgesprochen haben. Wohnen und Freizeit sollen stärker gewichtet werden. „Voerde hat 50 Jahre unter dieser Landmarke gelebt“, sagt Dirk Haarmann. Das Wort „gelitten“ vermeidet er bewusst: „Schließlich haben wir alle auch vom Kraftwerk profitiert.“ Nun aber sei es an der Zeit, den attraktiven Standort einer anderen Bestimmung zukommen zu lassen und dabei die hervorragenden Standortqualitäten auszuschöpfen. Doch planungsrechtlich ist dieser Weg nicht ganz einfach: In der Regionalplanung des für Voerde zuständigen Regionalverband Ruhr (RVR) hat die Stadt einen Überhang sowohl bei Wohn- als auch bei Gewerbeflächen. „Daher haben wir das Areal für das Kooperationsverfahren angemeldet“, so der Bürgermeister. Würde der RVR dem zustimmen, würde das Gelände dem kommunalen Bedarf nicht angerechnet, die Stadt könnte also Gewerbeflächen ausweisen. „Allerdings wollen wir im Konsens mit den Eigentümern von der anteiligen Wohnbebauung nicht abrücken“, betont Haarmann, ohne einen genauen Prozentsatz zu nennen. Das hätte auch den Vorteil, dass der Grund und Boden wertvoller würde und der aufwendige Abriss des Kraftwerks für die bisherigen Eigentümer attraktiver würde. Vertraglich verpflichtet zum Rückbau sind sie nämlich nicht.

Gegen diese Pläne steht laut Haarmann die Meinung des RVR, dass es keinen Bedarf an Wohnbebauung gebe – was Politik und Verwaltung vor Ort anders sehen. Heißt unterm Strich: Es muss eine Lösung gefunden werden, die beide Nutzungen zulässt. „Wir haben eine Stellungnahme abgegeben, in dem wir unseren Bedarf an mehr Gewerbe und mehr Wohnen gut begründen“, sagt der Bürgermeister. Mit einem Ergebnis rechnet man im Sommer.



Foto: Peter Sondermann

Ein Blick auf das stillgelegte Kraftwerk in Voerde.

Ihr Ingenieurbüro für den Maschinen- und Anlagenbau

- Sie suchen Unterstützung in folgenden Bereichen?
- Erarbeitung von technischen Planungs- und Fertigungsunterlagen (Stahl- und Walzwerktechnik, Werkzeugmaschinenbau, Sondermaschinenbau etc.)
 - Entwicklung von Fahrerlosen Transportsystemen (FTS)
 - Statische und dynamische FEM-Berechnungen
 - Erstellung von Feuerwehr-, Flucht- und Rettungsplänen
 - Technische Unterlagen nach Anhang VII der gültigen Maschinenrichtlinie (Risikobeurteilung, Betriebsanleitung, Konformitätserklärung etc.)
- Sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Hohe Buschstraße 7
41747 Viersen
Tel.: 02162-12447
info@ing-hackenberg.de
www.ing-hackenberg.de

Hackenberg
Ingenieurgesellschaft mbH



BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

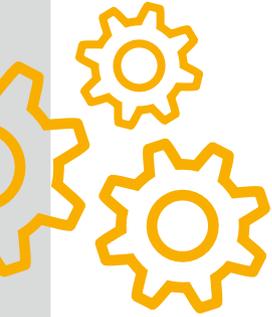


INDUSTRIEBAU

KREATIVITÄT GEPLANT

Bührer + Wehling entwickelt planerische Ideen, mit denen Sie sich als Bauherr persönlich identifizieren können. Wir finden heraus, was Sie antreibt und finden Lösungen, die in Sachen Individualität, Funktionalität und Design einzigartig sind.

www.buehrer-wehling.de



Wir sind für Sie da

Angebote der IHK rund um die Themen Standort und Planung



Gewerblicher Mietpreisspiegel



Der Mietpreis ist ein wichtiger Indikator für die Lagequalität von Immobilien und entscheidet häufig über die Standortwahl von Unternehmen und Einzelhändlern. Mit unserem gewerblichen Mietpreisspiegel informieren wir fortlaufend über die aktuellen Entwicklungen bei Laden-, Büro- und Hallenmieten.

 www.ihk-niederrhein.de,
Suche: Nr. 3914392

Standortsuche



Wer einen geeigneten Standort für ein Unternehmen sucht, muss sich in Deutschland mit dem Bau- und Planungsrecht auseinandersetzen. Unternehmen können sich an die IHK wenden und beraten lassen, an welchen Standorten überhaupt eine Ansiedlung planungsrechtlich möglich ist, beziehungsweise welche Schritte unternommen werden müssen, um das Planungs- und Baurecht zu erlangen. Wir bewerten gemeinsam die örtliche Situation und können konkrete Empfehlungen für Standortentscheidungen liefern.

Vertretung unternehmerischer Belange in Planungsverfahren



Die IHK vertritt die in der Region ansässigen Unternehmen bei Planungsmaßnahmen der Städte und Gemeinden. Die IHK informiert die Unternehmen über konkrete Planungen und deren Auswirkungen, nimmt Anmerkungen auf und formuliert

gegenüber den Planungsträgern entsprechende Stellungnahmen unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Interesses.

Innenstadtentwicklung



Durch die Corona-Krise werden sich unsere Innenstädte verändern und der Einzelhandel vor neue Herausforderungen gestellt. Für die Lösung der sich abzeichnenden Probleme wird es keine Patentrezepte geben. Innenstädte und Stadtteilzentren müssen städtebaulich und architektonisch attraktiv sein, damit Kunden sich angesprochen fühlen. Gleichzeitig müssen sie vor Funktionsverlusten bewahrt werden. Der Erhalt und die Entwicklung lebendiger Innenstädte sind ein wichtiger Standortfaktor für jede Kommune und für die Region. Die Niederrheinische IHK setzt sich dafür ein, die Förderung und Umsetzung konkreter Stadtentwicklungsprojekte zu begleiten, aber auch eigene Impulse zur Verbesserung der örtlichen Situation in den Kommunen des Kammerbezirks zu setzen.

Gewerbegebiete stark machen



Was kann getan werden, damit Gewerbegebiete dauerhaft erfolgreich sind? Best-Practice-Beispiele und Bausteine zur erfolgreichen Modernisierung und Weiterentwicklung von Gewerbegebieten enthält eine Broschüre, die zusammen mit der IHK Köln und der IHK Mittlerer Niederrhein erstellt wurde. Die Handlungsempfehlungen reichen von zü-

gig umsetzbaren Maßnahmen bis hin zu komplexen Veränderungsprozessen. Der Clou der Broschüre: Mit einer einfachen Checkliste prüfen Sie, ob an Ihrem Standort Handlungsbedarf besteht. Wenn an Ihrem Standort Handlungsbedarf besteht, können Sie uns ansprechen. Wir unterstützen Sie gerne durch gezielte Gespräche in Gewerbegebieten und bei der Vermittlung von Kontakten zu kommunalen Ansprechpartnern.

 www.ihk-niederrhein.de,
Suche: Nr. 4693440

Wir helfen Ihnen weiter!



Marc Sextro

Telefon 0203 2821-221
sextro@niederrhein.ihk.de



Michael Rüscher

Telefon 0203 2821-267
ruescher@niederrhein.ihk.de

Das richtige Auto für jedes Gewerbe

Die Ruhrdeichgruppe macht Firmen im Westen mobil

Auch gerade das Angebot für den neuen Boxer von Peugeot entdeckt? Immer auf der Suche nach dem perfekten, vier-rädrigen Begleiter für den Job? Dann kann die Ruhrdeichgruppe helfen. Deren kompetente Verkäufer haben für Groß- und Gewerbekunden viel zu bieten.

Handwerk hat goldenen Boden, so sagt man. Ohne das richtige Auto wird es allerdings für jedes Gewerbe schwierig, richtig durchzustarten. Geht es um hochwertige Fahrzeuge, führt im Westen der Republik an der Ruhrdeichgruppe kaum ein Weg vorbei. Das Unternehmen betreibt insgesamt 21 Autohäuser in sieben Großstädten am Niederrhein, im Ruhrgebiet und im Bergischen Land.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf Kunden aus der Wirtschaft gelegt. Denn dort ist Mobilität oft ein entscheidender

Schlüssel zum Erfolg. Produkte müssen schnell, preiswert und umweltschonend transportiert werden. Und Dienstleistungen entsprechend zeitschonend organisiert. Bei der Ruhrdeichgruppe werden maßgeschneiderte Branchenlösungen, Sonderkonditionen und spezielle Logistik-Lösungen entwickelt und auf den Weg gebracht.

Wer die Gewerbeexperten der 1980 in Duisburg gegründeten Ruhrdeichgruppe anspricht, kann sich auf ein großes Angebot an Klein- und Großtransportern freuen. Und zwar nicht nur auf den klassischen Verbrenner. Denn auch wenn es um Elektrofahrzeuge geht, sind die Experten für Gewerbekunden prima aufgestellt. Das Team von Vertriebsleiter Ralf Reschke beantwortet Fragen zu allen Modellen von Peugeot und Citroën.

Das Team



Ralf Reschke – Vertriebsleiter
für Groß- & Gewerbekunden
E-Mail: gewerbe@ruhrdeich.de
Tel.: 0172 166 71 13



Nicky Bruckhoff – Verkaufsberater
E-Mail: nbruckhoff@ruhrdeich.de
Tel.: 0172 328 89 54



Saša Crvenković – Verkaufsberater
E-Mail: scrvenkovic@ruhrdeich.de
Tel.: 0178 119 28 09



Jan Reuther – Verkaufsberater
E-Mail: jreuther@ruhrdeich.de
Tel.: 0178 119 182 8



Bastian Desch – Verkaufsberater
E-Mail: bdesch@ruhrdeich.de
Tel.: 0172 587 10 46



Maersk baut Distributionszentrum

Ansiedlung bringt neue Arbeitsplätze in Walsum



Foto: © Hans Blosssey

Das Containerlogistikunternehmen Maersk und Duisport bündeln ihre Kräfte für den Aufbau und Betrieb eines neuen Vertriebs- und Logistikzentrums auf Logport VI im Duisburger Norden.

175

1. Januar

H. Sack GmbH & Co. KG
Siemensstraße 32, 47533 Kleve

125

1. Januar

Tekath Taxi- und Mietwagen KG
Rheinbabenstraße 4,
46483 Wesel

100

1. Januar

Dislich & Kempkes GmbH
Keramikimport
Sympherstraße 101, 47138 Duisburg

75

30. August 2020

Berteletti-Gesellschaft
für modernen Wohnungsbau mbH
Im Moerser Feld 5, 47441 Moers

1. Januar

Dipl.-Ing. Hölscher GmbH & Co KG
Geefacker 16, 47533 Kleve

1. Januar

Jakob Raeth, Spedition, Güternah-
und Fernverkehr GmbH GmbH & Co KG
An der Bleiche 39, 47638 Straelen

1. Januar

Uni-Geräte E. Mangelmann
Elektrotechnische Fabrik Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Holtumsweg 13, 47652 Weeze

Jubiläumsticker

Das Containerlogistikunternehmen Maersk und Duisport bündeln ihre Kräfte für den Aufbau und Betrieb eines neuen Vertriebs- und Logistikzentrums in Duisburg. Die neue Halle soll zügig geplant und fertiggestellt werden. Insgesamt wird die größte Container-Reederei der Welt eine über 100 000 Quadratmeter große Fläche auf Logport VI übernehmen. Die Vertragsverhandlung hierzu befindet sich laut Duisport in der finalen Phase. Die Ansiedlung ist mit über 350 neuen Arbeitsplätzen verbunden. Auf dem knapp 43 Hektar großen Gelände, das über eine 500 Meter lange Kaimauer verfügt, entsteht ein trimodaler Logistikstandort der Logport-Familie inklusive eines Containerterminals.

Der Standort in Walsum gilt nach Logport I in Rheinhausen als das zweitgrößte Projekt der Duisburger Hafen AG in den vergangenen 20 Jahren. Nach Vertragsabschluss sowie nach Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen wird Maersk in zwei Phasen einen großen Distributions- und Warehousekomplex entwickeln. In einer weiteren Ausbaustufe könnten noch einmal 50 000 Quadratmeter hinzukommen. „Nach Ankauf des Areals hatte ich als Zielsetzung angegeben die frühere Beschäftigtenzahl der Papierfabrik – 300 Arbeitsplätze – zu verdoppeln. Diese Prognose werden wir mit der Maersk-Ansiedlung übertreffen“, betont Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG. Mit der Ansiedlung von Maersk und bisher akquirierten Investoren entstehen insgesamt mehr als 600 Arbeitsplätze.



Foto: krischerfotografie

Mit der erfolgreichen Finanzierungsrunde kann limbiq nun durchstarten. Das Gründerteam (v. l.): Hima Bindu Challa, Arne Paul Oltmann, Jan Massenberg.

Halbe Million für Software-Start-up

Erste Finanzierungsrunde für Duisburger Firma

Das Duisburger Start-up limbiq.com hat eine halbe Million Euro an Risikokapital einsammeln können. An der ersten Finanzierungsrunde beteiligten sich mehrere Business Angels aus Deutschland sowie die NRW.BANK. Das Kapital soll primär für die Markteinführung und den Aufbau von Vertriebs- und Marketingstrukturen sowie die Entwicklung weiterer Produktfeatures verwendet werden. Das unter dem Namen limbiq system GmbH firmierende und auf Supply-Chain-Management-Software spezialisierte Unternehmen wurde im Januar 2020 durch Hima Bindu Challa, Jan Massenberg und Arne Paul Oltmann gegründet. Das inzwischen auf sieben Köpfe angewachsene Team hat seinen Sitz im Duisburger Innenhafen und ist Teil des Startport-Accelerators.

50

4. Januar

W. Fischer Kunden-Kredit-Beratung und Beschaffungsges. mbH & Co. KG
Neue Marktstraße 4, 47051 Duisburg

1. Januar

Grafschafter Weinhandlung Inh. Christopher Niesert
Wörthstraße 4, 47441 Moers

8. Januar

Potthast Consulting und Service GmbH
Heinrich-Albrod-Straße 50,
47249 Duisburg

25

4. Dezember 2020

Sarres-Schockemöhle Yachting GmbH
Hubert-Underberg-Allee 2,
47495 Rheinberg

1. Januar

H + F Stallmann GmbH & Co. KG
Bleckmannshof 6a, 46535 Dinslaken

16. Januar

Global Village GmbH
Mehrumer Straße 16, 46562 Voerde

3. Januar

KSM Udo Mösch GmbH
Am Schornacker 45 b, 46485 Wesel

5. Februar

DCC Duisburg CityCom GmbH
(Ges. f. Telekommunikation)
Bungertstraße 27, 47053 Duisburg



Wir trauern um Astrid Schulte

Astrid Schulte, ehemalige Geschäftsführerin der Niederrheinischen IHK, ist am 18. Dezember 2020 im Alter von 73 Jahren gestorben. Astrid Schulte war bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Dezember 2011 insgesamt über 38 Jahre für unsere IHK tätig, davon 15 Jahre als Geschäftsführerin des Bereiches Handel, Dienstleistungen, Mittelstand und Außenwirtschaft. Besonders am Herzen lag Astrid Schulte stets die Entwicklung unserer Innenstädte. Mit großem Engagement machte sie sich für deren Erhalt und Revitalisierung stark. Unter Schulte wurde auch die Betriebsberatung – von der Gründung über die Fördermittel- bis hin zur Nachfolgeberatung – der IHK auf- und ausgebaut.

Zur Person

25

13. Februar

Markt Control Multi Media Verlag
Verwaltungs GmbH
Römerstraße 537, 47178 Duisburg

14. Februar

REBAU Fensterhandelsges mbH
Schwarze Furth 2, 46459 Rees

Jubiläumsticker



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
DUISBURG

VORSTAND 2021



Sprecher des Vorstandes
Patrick Weiß



Florian Schürmann



Maximilian Ihring



Kristina Volkwein
Geschäftsführerin

Neuer Vorstand der Wirtschaftsjunioren

Duisburger Gruppe mit geänderter Besetzung

Die Wirtschaftsjunioren Duisburg haben einen neuen Vorstand. In der Mitgliederversammlung im Dezember wählten sie ihr Gremium für 2021. Patrick Weiß von der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Weiter dabei sind Maximilian Ihring (Vorstandsvorsitzender in 2020) von der Krohne Messtechnik GmbH und Florian Schürmann von der VR-Bank eG Magstadt-Weissach. Die Geschäftsführung wird weiterhin von Kristina Volkwein von der Niederrheinischen IHK übernommen.

Die Wirtschaftsjunioren Duisburg sind Führungskräfte und Unternehmer aus allen Bereichen der Wirtschaft und sind nicht älter als 40 Jahre.

Sie möchten mehr über die Wirtschaftsjunioren Duisburg erfahren?
Kontakt: wirtschaftsjuniorenduisburg@niederrhein.ihk.de.
Ansprechpartnerin bei der Niederrheinischen IHK: **Kristina Volkwein, 0203 2821-346, volkwein@niederrhein.ihk.de**

LED-Wand für das Moers Festival

Volksbank Niederrhein neuer Partner



Ermöglichen, was möglich ist: Mit einer großen LED-Wand im Schlosspark will die Volksbank Niederrhein die Moerser Musikfans am Genuss ausgewählter Konzerte am Pfingstwochenende live aus der ENNI-Eventhalle teilhaben lassen.

„Wir sind mit großer Freude und Stolz neuer Partner des Festivals und möchten mit der Übertragung im Schlosspark gerade das 50. Jubiläum für die Moerser und Moerserinnen so echt und direkt wie möglich erlebbar machen“, sagt Volksbank-Chef Guido Lohmann. „Niemand kann heute sagen, ob und wie viele Zuschauer zu Pfingsten in die Halle dürfen“, so Tim Isfort, künstlerischer Leiter des Moers Festival. „Aber es wäre sträflich, kulturelle Veranstaltungen jetzt nicht – mit allen Eventualitäten – zu planen.“

Die Volksbank improvisiert gemeinsam mit dem Festival und will eine große LED-Wand aufstellen, damit trotz Pandemie bei hoffentlich etwas entspannterer Lage Ende Mai mit aller Vorsicht und Sorgfalt dennoch Festival-Atmosphäre aufkommen kann. Dafür ist im Moerser Schlosspark ein großes Areal geplant sowie ein umfangreiches Sicherheits- und Hygienekonzept.

Tim Isfort (l.), künstlerischer Leiter des Moers Festival und Guido Lohmann, Vorsitzender der Volksbank Niederrhein.



Foto: Moers Festival

Magie des Gipfels...

... wertschätzende Führung fängt oben an!



Wer schon mal auf einem Berg war, kennt sie: Die Anziehung des Gipfels.

Klarheit, Weite, Erhabenheit. Erfolg wird heute nicht mehr durch Produkte entschieden, sondern durch die Menschen im Unternehmen und ihrem gemeinsamen Ziel und dem Sinn, den sie in ihrer Arbeit erkennen. Führungskräfte gestalten durch ihre Haltung und ihr Handeln die „Gipfelerlebnisse“ und tragen auf ihre Weise zu Motivation, Gesundheit, Lebensfreude, Leistung und Loyalität Ihrer Mitarbeitenden bei. Und das überträgt sich auf Ihre Kunden!

Wenn Sie dieses Potenzial entfachen möchten, begleite ich Sie gerne. Wir entwickeln Ihren Weg, wie Sie Führung mit Herz und Verstand leben können –

gestützt durch **Vertrauen, Klarheit und Transparenz.**



Barbara Baratie • fon 0174 373 26 02 • E-Mail: barbara.baratie@die-unternehmensentwickler.de
www.die-unternehmensentwickler.de

Das neue Ausbildungsmagazin für Duisburg und den Niederrhein

VON AZUBI FÜR AZUBI
Fünf Azubis erzählen von ihren Erfahrungen

WAY SPEZIAL
Drei IHK-Ausbildungshotelchaffer aus der Region im Interview

GUTE CHANCEN
21 Top-Arbeitgeber vom Niederrhein

Ein Leitfaden zur Orientierung für Berufseinsteiger

Unverbindliche Bestellung unter: abo@vkfmi.de

Mercedes-Herbrand gründet Werbeagentur

Autohaus-Gruppe setzt seit Januar auf weiteres Geschäftsfeld



Seit Anfang des Jahres bietet die Kevelaerer Herbrand Gruppe unter dem Namen hvd-Werbeagentur ihr Marketingwissen auch externen Kunden an. Zielgruppe sind kleine und mittlere Unternehmen aus der Region und andere Autohäuser. Bisher hatte die Marketingabteilung ausschließlich zur Unternehmensgruppe gehörende Firmen und Filialen sowie einige externe Autohäuser betreut. „Die Idee, eine Werbeagentur für regionale Unternehmen zu gründen, existiert schon länger. Konkretisiert hat sich diese in den letzten acht Monaten“, erklärt hvd-Geschäftsführer Daniel Hennig.

Die Marketingabteilung der Herbrand Gruppe arbeitet schon seit einigen Jahren auch für externe Kunden. Dies hat sich eher zufällig aus Gesprächen mit Kunden und Dienstleistern

des Mercedes-Autohauses ergeben. „Wir haben immer wieder positives Feedback von Kunden und anderen Partnern auf unsere Werbeaktionen erhalten – verbunden mit der Anfrage, ob wir solche Werbeprojekte in ähnlicher Form auch für ihr Unternehmen anbieten können“, sagt Agenturleiter Sven Ingenpaß. „Im Rahmen der kapazitären Möglichkeiten, sind wir diesen Wünschen immer gerne nachgekommen. In vielen Fällen haben sich daraus langfristige Geschäftsbeziehungen entwickelt.“ Das Team besteht aus 14 Mitarbeitern, darunter zwei Auszubildende. ●

V. l.: Richard Lacek-Herbrand (Geschäftsführer Herbrand Gruppe), Daniel Hennig (Geschäftsführer hvd-Werbeagentur) und Sven Ingenpaß (hvd-Agenturleiter) freuen sich, dass sie mit dem Agenturstart ihr neues Dienstleistungsangebot nun auch Unternehmen und Autohäusern außerhalb der Herbrand Gruppe anbieten können.



Foto: Herbrand



Foto: Hülskens

Beispiel eines SediMovers.

Hülskens setzt auf Sediment-Verlagerung

Ablagerungen in Staugewässern sind ein großes Problem

Der Weseler Sand- und Kiesproduzent Hülskens erweitert den Firmenverband und beschäftigt sich in Zukunft auch mit der Verlagerung von Sedimenten in Staugewässern. „Hülskens Sediments war für uns ein logischer Schritt, da wir die dazu nötigen Geräte im eigenen Haus produzieren und in der Sand- und Kiesproduktion positive Erfahrungen im praktischen Einsatz ähnlicher Geräte vorweisen können. Somit ist das Know-how in diesem Marktsegment vorhanden“, erklärt Werner Schaurte-Küppers, geschäftsführender Gesellschafter.

Zum Hintergrund: Die Ablagerung von Sand, Kies und Schlamm in Stauseen ist ein weltweites Problem, das jährlich zu einem Verlust von etwa zwei Prozent kostbaren Stauraums führt. „Dies hat Engpässe in der Wasserversorgung, der Energiegewinnung aus Wasserkraft und geringeren Hochwasserschutz zur Folge“, erläutert Thomas Groß, Geschäftsführer Hülskens Wasserbau. Mit den patentierten Verfahren werden durch sogenannte SediMover, das sind Geräte, die kleinen Saugbaggern ähneln, die Sedimente vollautomatisch wieder mobilisiert und im Gewässer weiter transportiert.

#fotoartgalerie



100 x 150 cm



73 x 120 cm



73 x 120 cm

FOTOGRAFIE

PETER STARK®

www.peterstark.eu

Buchen Sie jetzt schon für die nächsten Ausgaben!

NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
 anzeigen@kunst-media.de, www.kunst-media.de



Wohngemeinschaft
im Eigentum

Neuer Zollhof 3 . 40221 Düsseldorf
 T+49 (0) 211 | 22 059 484
 info@wg50-plus.de
 www.wg50-plus.de

WIR HABEN DIE LÖSUNG!

winter®
 Deutschland
 immobilien & design gmbh

Frankenring 78 . 47798 Krefeld
 T+49 (0) 21 51 | 36 34 170
 info@winter-immo-design.de
 www.winter-immo-design.de

Von den Internet-Anfängen bis heute

Die Global Village GmbH, Mitte der 90er gegründet, hat sich neben Web- und Serverhosting auf Domain-Registrierung spezialisiert

Text: Daniel Boss



Foto: Global Village

„Wir decken alle Grundbedürfnisse rund ums Internet ab“, sagt Unternehmensgründer Marcus Fauré.

Wenn Marcus Fauré von der Gründung seines Unternehmens erzählt, hat das ein bisschen was von Geschichtsunterricht. Der Voerder schildert eine Ära, in der es Facebook und Instagram noch nicht gibt und die bekannteste Suchmaschine für das junge Internet nicht Google heißt, sondern Altavista. „Eigentlich hatten wir uns im Gewerbegebiet von Emmelsum niederlassen wollen“, so Fauré. Das Problem: „Damals gab es noch Tarifzonen für die Internetwahl. Und mit der für Emmelsum geltenden Weseler Vorwahl wäre die Betreuung von Kunden in Duisburg, Oberhausen oder Moers schwierig, sprich kostspielig gewesen.“ Für die passende Tarifzone brauchte es die 02855. Daher entscheidet man sich für den Stadtteil Spellen.

„Start-up“ sagt damals noch keiner

Gerade einmal 25 Jahre ist das her, 2021 kann die Global Village GmbH ihr Jubiläum feiern. Die rasante Entwicklung im digitalen Bereich aber lässt die Zeitspanne von damals bis heute sehr viel breiter erscheinen. Wer Marcus Fauré zuhört, hat plötzlich das unverwechselbare Modem-Geräusch im Ohr, das auch einem Roboter aus einer Kinderserie gehören könnte. Die erste Seite, die Informatikstudent Fauré im weltweiten Netz aufruft, ist der aktuelle Speiseplan einer Universität im australischen Sydney. Einfach um zu gucken, wie die am anderen Ende der Welt die neuen Möglichkeiten nutzen. „An meiner Uni in Dortmund war der Mensaplan dagegen noch lange analog.“ Der junge Niederrheiner, Jahrgang 1973, erkennt die großen Chancen des Internets und ruft mit einem Kompagnon ein Start-up ins Leben – das damals niemand so nennt. Bereits ein Jahr später schreibt das Unternehmen schwarze Zahlen.

Heute beschäftigt die Global Village GmbH zwölf Mitarbeiter, bildet selbst Fachinformatiker für Systemintegration aus und würde gerne noch weitere

IT-Spezialisten einstellen – „wenn der Markt nicht leergefegt wäre“, wie der Geschäftsführer und mittlerweile alleinige Gesellschafter bedauert. Das stete Wachstum wurde auch nicht durch die Corona-Krise gestoppt. Vielmehr entstand durch den massenhaften Wechsel ins Homeoffice ein Nachfrage-Plus bezüglich VPN-Lösungen, höherer Bandbreite und Zuverlässigkeit der digitalen Verbindung. 80 bis 85 Prozent der Kunden kommen aus dem gewerblichen Bereich. Neben Namen wie Underberg, FAZ oder GEBAG stehen auch kleine Handwerksbetriebe in der Kartei.

Mehr Surf-Tempo in Randlagen

„Wir decken alle Grundbedürfnisse rund ums Internet ab“, sagt Marcus Fauré. Dazu zählt er unter anderem das Web- und Serverhosting sowie die Verteilertechnik in Bürokomplexen oder Shoppingcentern. Firmen in Randlagen

– ohne Hoffnung auf einen zeitnahen Glasfaser-Anschluss – wenden sich mit dem Wunsch nach mehr Surf-Tempo ans Team. „Hier können wir unter anderem mit Richtfunk-Lösungen unterstützen.“ Wenn möglich, bietet Global Village aber auch Glasfaser-Anschlüsse an. „Wir fungieren auf Wunsch als Generalunternehmer, der sogar den Bagger für die Kabelverlegung kommen lässt“, erklärt der Geschäftsführer.

Einen besonderen Namen hat sich die Voerder Firma nach eigenen Angaben bei der Domain-Registrierung gemacht. „Wir sind in der Lage, unseren Kunden jedwede Länder-Endung zu besorgen“, betont Marcus Fauré. Um diese Kompetenz zu erlangen, habe es Jahre gebraucht. „Sie müssen vor Ort die richtigen Stellen kennen.“ Nun könne man von Andorra (.ad) bis Papua-Neuguinea (.pg) Domains sichern. Unternehmen würden

damit entweder den Vertrieb vor Ort sichtbar machen – oder unerwünschte Auftritte Dritter im Netz verhindern. Im Laufe der Zeit haben sich einige erstaunliche Geschichten angesammelt. So habe man nach den Kriegswirren in Afghanistan für kurze Zeit 50 Prozent des dortigen Domain-Marktes „beherrscht“ – mit einer von zwei Registrierungen.

Trotz aller Veränderungen ist das Internet im Kern gleich geblieben, findet der Unternehmer. „Jemand stellt Informationen hinein, ein anderer ruft sie ab.“ Natürlich sei das Web von 2021 viel bunter und kommerzieller als das Web von 1996. Dramatisch erhöht hätten sich zudem die Anforderungen an Sicherheit und Stabilität. Voerde ist für Marcus Fauré nach wie vor ein guter Standort, das „Globale Dorf“ zu betreiben. Auch wenn sich hier scheinbar „Fuchs und Hase gute Nacht sagen“.

FFP2 ATEMSCUTZMASKE 5-LAGIGER SCHUTZ



Einzel verpackt im Polybeutel mit Befestigungshaken.
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton
Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Standards:
CE 0598, (EU) 2016/425,
EN149:2001+A1:2009
Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
20 Spender im Versandkarton
Ref. 02 134

€ 0,85
/ 1 Stück

GESICHTSSCHUTZVISIER



Gesichtsschutz für beste Sicht.
„Anti-Fog“ beidseitig beschlagfrei, reflektiert nicht.
Gepolstertes Stirrband, dehnbar, leicht.

Standards:
CE, (EU) 2016/425, EN166:2001
Verpackung:
1 Stück
100 Stück im Versandkarton
Ref. 02 122

€ 0,89
/ 1 Stück

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

MUNDSCHUTZ 3-LAGIG BLAU, MEDIZINISCHE QUALITÄT, EN 14683 TYP II UND TYP II R, FILTERLEISTUNG > 99%



Standards:
CE, EN 14683, Typ II / Typ II R,
Norm für chirurgische Masken

Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

BLAU, TYP II Ref. 02 108

€ 5,99
/ 50 Stk.

BLAU, TYP II R Ref. 02 120

€ 6,29
/ 50 Stk.

LATEX EINMALHANDSCHUHE



Größe	Ref.
extra klein (5 - 5½)	01 145
klein (6 - 6½)	01 146
mittel (7 - 7½)	01 147
groß (8 - 8½)	01 148
extra groß (9 - 9½)	01 149

Der Plus Einmalhandschuh bietet den höchsten Tragekomfort, ist puderfrei und beidseitig chloriniert.

Verpackung:
100 Stück im Spenderkarton
10 Spender im Versandkarton
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton

€ 9,99
/ 100 Stk.

MUNDSCHUTZ 4-LAGIG SCHWARZ, FILTERLEISTUNG > 95%



Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Verpackung:
50 Stück im Spenderkarton
40 Spender im Versandkarton
Ref. 02 109

€ 4,99
/ 50 Stk.

SPENDER UND DESINFEKTIONSMITTEL



Universal Spender für Flüssigseifen, Desinfektionsmittel und Lotionen. Lieferung inklusive Leerflasche. Material: Gehäuse aus Aluminium, silberfarben, eloxiert.

Verpackung: 1 Stück

UNIVERSAL SPENDER
Ref. 04 920 500 ml + Leerflasche **€ 26,90**
Ref. 04 919 1000 ml + Leerflasche **€ 29,90**



OpSeptBasic Händedesinfektion ist ein gebrauchsfertiges, alkoholisches und umfassend wirksames Händedesinfektionsmittel zur chirurgischen und hygienischen Händedesinfektion.

Verpackung: 1 Stück



OPSEPTBASIC
Ref. 04 278 500 ml **€ 4,90**
Ref. 04 279 1 Ltr. **€ 7,90**
Ref. 04 280 5 Ltr. **€ 39,00**



Sänger GmbH • Zeller Weg 30 • 74575 Schrozberg
Tel. +49 (0) 79 35/72 24 - 0 • Fax +49 (0) 79 35/72 24 - 199
verkauf@sanger.de • www.sanger.de

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Unsere Rechnungen sind zahlbar innerhalb 8 Tagen abzüglich 2% Skonto oder innerhalb 30 Tagen netto. Ab Euro 130,00 Warenwert ist die Sendung versandkostenfrei. Bei niedrigerem Warenwert werden geringe Versandkosten entsprechend dem Gewicht der Sendung in Rechnung gestellt. Verpackungskosten fallen nicht an. Beachten Sie unsere AGB.



Blick auf die Berliner Brücke der A 59.

IHKs im Rheinland fordern Masterplan Rheinbrücken

Uerdinger und Berliner Brücke am Niederrhein besonders betroffen



Die Rheinbrücken sind das Nadelöhr des Rheinlandes. Täglich fahren Hunderttausende Fahrzeuge darüber. Wie angespannt die Lage ist, zeigen nicht zuletzt die Nachrichten der letzten Wochen. Trotz des gewaltigen Drucks steht die Baustelle der Leverkusener A1-Brücke aktuell still. Zudem rücken weitere Brücken in den Fokus. In Duisburg müssen die Uerdinger Brücke sowie die Berliner Brücke der A 59 über den Hafen ersetzt werden.

Rheinaufwärts sind zudem die Fleher Brücke (A 46) und die Rodenkirchener Brücke (A 4) so marode, dass sie bis Mitte der 2030er ersetzt werden müssen.

„Viele der Rheinbrücken sind kaputt oder nur eingeschränkt befahrbar. Das ist für die Pendler nervig und für die Wirtschaft problematisch. Vor allem entstehen enorme volkswirtschaftliche Schäden. Wartezeiten kosten Geld, und die Unternehmen können kaum noch planen. Deswegen müssen wir

uns dringend um die Reparatur der Brücken kümmern und schnell neue Brücken bauen. Weil unterschiedliche Baulastträger, also Bund, Land oder Kommune für die Brücken verantwortlich sind, brauchen wir dringend ein Gesamtkonzept, um Ausfälle und Sperrungen zu vermeiden. Von der Brückenprüfung bis zum Abschluss der Baumaßnahmen dauert es noch immer viel zu lange, und es gibt zu viele Reibungsverluste zwischen den verantwortlichen Stellen“, mit diesen Worten bringt Burkhard Landers, Präsident der Niederrheinischen IHK, den neuerlichen Vorstoß der IHK-Initiative Rheinland auf den Punkt. Die Instandsetzung der Brücken im Rheinland muss Priorität haben. Sie müssen zuverlässig funktionieren. Das fordern die IHKs im Rheinland im Rahmen der Landespressekonferenz am 20. Januar.

Der Zustand der Rheinbrücken zwischen Emmerich und Bonn ist nicht erst seit dem bundesweiten Medieninteresse an der maroden Leverkusener A1-Rheinbrücke bedenklich. Die IHKs im Rheinland stellen fest, dass die Rheinbrücken im Durchschnitt einen nicht ausreichenden Zustand nach der ent-

sprechenden Richtlinie haben. Keine der Brücken erfüllt das Qualitätsmerkmal „gut“. Das betrifft nicht nur die bekannten Autobahnbrücken der A 1, der A 40, sondern auch viele weitere. „Die notwendigen Sanierungen müssen mittels eines intelligenten Baustellenmanagements erfolgen“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger. Die IHK-Initiative Rheinland spricht sich daher ganz klar für einen „Masterplan Brücken“ aus, um Großbaustellen und Neubauvorhaben auch großräumig koordinieren zu können.

„Um zukünftig die Instandhaltung zu verbessern, die Arbeiten an den Brücken besser zu koordinieren, sie zu sichern und die Erreichbarkeit beidseits des Rheins zu gewährleisten, fordern wir, die Rheinbrücken in ein Sondervermögen zu überführen. Es ist wichtig, dass Bau und Instandhaltung in einer Hand liegen und auskömmlich finanziert sind“, fasst Dietzfelbinger die Kernpunkte der IHK-Forderungen zusammen. Dies gelte auch für die Eisenbahnbrücken, die sich zwar in einem insgesamt vertretbaren Zustand befänden, bei denen sich Bauarbeiten aber ebenfalls auf die Straßenbrücken auswirkten. ●



Wir gestalten Lebensräume

Unser Engagement spielt eine wichtige Rolle beim Neubau von Brücken oder Schleusenanlagen, bei der Renaturierung von Flüssen, bei der Verbesserung des Hochwasserschutzes oder bei der Realisierung von Naturschutz- und Naherholungsgebieten. Kurz gesagt: Wir gestalten Lebensräume.

lebensraum.huelskens.de





Damals und heute.

150 Jahre Butzon & Bercker in Kevelaer

Wegen Corona soll das Jubiläum nachgeholt werden



Fotos: Butzon & Bercker

Das Familienunternehmen Butzon & Bercker in Kevelaer kann auf ein 150-jähriges Bestehen zurückblicken. Aufgrund der Pandemie sollen die ursprünglich für 2020 geplanten Feierlichkeiten in diesem Jahr nachgeholt werden.

Gestartet mit einer Buchbinderei, die Franz Hermann Bercker 1870 einrichtete, erschienen 1878 die ersten eigenen

Publikationen – der Verlag Butzon & Bercker wurde gegründet. Die Entwicklung vollzog sich dabei vom päpstlich ernannten „Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhls“ zu einem modernen Unternehmen mit derzeit mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Heute ist die GmbH mit ihren mehr als 4 000 lieferbaren Produkten einer der wichtigsten Anbieter für christliche Ge-

schenkartikel und Bücher in Deutschland, Österreich und der Schweiz. „Die christlichen Werte werden auch zukünftig unser unternehmerisches Handeln bestimmen, und die Herausforderungen der Zeit nehmen wir optimistisch an“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Markus Bercker. •



Homeoffice: Wertvolle Tipps von der Business-Trainerin

Ursula Jockweg-Kemkes rät zu
Aufgabenplanung und dem Ausschalten
des privaten Smartphones

Corona und kein Ende: Nahezu ein Jahr befinden wir uns im Ausnahmezustand. Es sind große Herausforderungen zu meistern. Auch und gerade in der Arbeitswelt. Das beschäftigt Ursula Jockweg-Kemkes sehr. Denn sie ist Businesscoach, mit ihrem Unternehmen top3 consult steht sie seit mehr als zwölf Jahren Arbeitnehmern und Teams gerade in Zeiten beruflicher Veränderungen zur Seite. Und sie sagt mit Blick auf das in Zeiten der Pandemie an Bedeutung gewinnende Prinzip Homeoffice: „Corona hat alles auf den Kopf gestellt. Sich morgens einen Kaffee in der Kaffeeküche holen und die Kollegen kurz freundlich begrüßen – das war einmal.“

Viele liebgewonnene Gewohnheiten bei der Arbeit lägen also auf Eis. Aber es gebe auch große Chancen. Wenn Chefs und Mitarbeiter Ratschläge beachteten. So sei im Homeoffice eben ganz besonders wichtig, klare Strukturen zu schaffen. Idealerweise gebe es einen festen Arbeitsplatz. Auch die Zeiteinteilung sei ein Schlüssel zu effizientem Arbeiten. Pausen sollten von vornherein klar definiert sein. Jockweg-Kemkes rät davon ab, während der Arbeit in den eigenen vier Wänden im Jogginganzug zu bleiben. „Arbeitsatmosphäre ist wichtig. Dazu kann auch entsprechende Kleidung gehören, es muss ja nicht gleich der Anzug sein“, so die Expertin.

Mehr denn je sei es im Homeoffice sinnvoll, Aufgabenlisten zu führen und zu befolgen. „Den wunderbaren Nebeneffekt kennen Sie: Sie können abhaken, was Sie geschafft haben und sehen so Ihre kleinen und großen Erfolge“, sagt die Business-Trainerin. Eine der schwierigsten Hürden im Homeoffice sei es, Ablenkungen zu ignorieren. Jockweg-Kemkes rät daher, das private Smartphone bewusst zur Seite zu legen oder stellen, es sogar auszuschalten. „Dadurch ist man nicht permanent für Privates erreichbar und voll auf die beruflichen Aufgaben konzentriert. Und macht Familie und Freunden deutlich, dass Homeoffice Arbeitszeit ist.“

Für Chefs hat die Expertin ebenfalls Tipps parat. Wenn die Mitarbeiter an unterschiedlichen Standorten arbeiteten, sei Vertrauen die wichtigste Zutat für erfolgreiches Führen. Und es sollten gemeinsam mit dem Team regelmäßige Tages- und Wochenstrukturen entwickelt werden. Feedback aus der Geschäftsführung, etwa in Videokonferenzen, könne zur angenehmen Arbeitsatmosphäre beitragen.

„Planen Sie trotz der Distanz gemeinsame Kaffee- oder Mittagspausen, zum gemeinsamen Erzählen, Lachen und Entspannen“, hat Ursula Jockweg-Kemkes einen handfesten Vorschlag parat. Grundsätzlich gelten für die Trainerin im Homeoffice Grundsätze, die Sie sich auch sonst zu Pfeilern Ihrer Arbeit gemacht hat: Wertschätzung, Lösungsorientierung und Begegnung auf Augenhöhe.

Coaching | Beratung | Seminare

**FührungskräfteCoaching
und Unternehmensentwicklung**



top3 consult

Ursula Jockweg-Kemkes
zert. Business-Coach BZTB

Am Rodenbusch 72a
47608 Geldern

Tel. 0 28 31 / 13 41 41 www.top3-consult.de

Bereits zum fünften Mal wurde die Duisport-Gruppe als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ zertifiziert.

Foto: © Duisport



Duisport ist „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“

Erneute Zertifizierung nach anonymer Befragung



Bereits zum fünften Mal wurde die Duisport-Gruppe als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ zertifiziert. Auch 2020 beantworteten die Auszubildenden des Unternehmens in einer anonymen Befragung rund 100 detaillierte Fragen zur Qualität ihrer Ausbildung. Wichtige Kriterien für die Qualitäts-

überprüfung sind unter anderem die konkreten Ausbildungsinhalte, der Umgang mit den Auszubildenden im Betrieb oder auch Zukunfts- und Aufstiegschancen für die Bewerber.

Insgesamt elf verschiedene Ausbildungsberufe werden in der Duisport-Gruppe angeboten. Von der Fachkraft

für Hafenlogistik, Immobilienkaufleute, Fachinformatiker, Holzmechaniker, bis hin zum Eisenbahner im Betriebsdienst. Die Duisport-Gruppe hat sich neben den klassischen kaufmännischen Berufen auf die verschiedenen operativen Berufsbilder der Logistikbranche spezialisiert.

Dabei variiert die Anzahl der Auszubildenden, die jährlich im Duisburger Hafen starten. Der Spitzenwert lag bei 21 Ausbildungsplätzen im Jahr 2019. Im vergangenen Krisenjahr konnte Duisport 15 neue Ausbildungsplätze besetzen. Stand heute liegt der Anteil der weiblichen Auszubildenden in der Duisport-Gruppe bei 30,77 Prozent. ●

 CDBL Patentanwälte
Cabinet Beau de Loménie

› Alles, was wert ist, kopiert zu werden,
ist auch wert, geschützt zu werden. ‹

Königstraße 57
47051 Duisburg
Fon 0203 44 99 080
Mail duisburg@cdbl.de

Duisburg | München | Paris | Lille | Lyon | Marseille | Birmingham cdbl.de

Neue Caramba-Halle eingeweiht

2 600 Quadratmeter Platz für Lagerung

Nach nur knapp einem Jahr Bauzeit hat der Chemie-Spezialist Caramba den Bau seiner „Halle Nord“ erfolgreich abgeschlossen. Die offizielle Einweihung fand wegen Corona rein virtuell statt. „Die Krise hat gezeigt, dass nur Unternehmen, die schnell und flexibel reagieren, überleben können“, erklärt Dr. Wolfgang Müller, Geschäftsführer Operations bei Caramba. „Wir haben die Zeit genutzt, um uns erfolgreich für das nächste Jahr aufzustellen. Effizienz, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind die Stellschrauben, an denen wir auch in Zukunft intensiv arbeiten werden.“ Der Bau der Halle Nord ist Teil der europäischen Lagerlogistikoffensive von Berner, der Muttergesellschaft von Caramba. Berner hatte Ende 2019 Investitionen in Höhe von knapp 40 Millionen Euro in diesem Bereich gestartet. Die 2 600 Quadratmeter große Halle am Standort Duisburg-Wanheimerort bietet Platz für rund 2 000 Paletten in Regallagerung und 1 000 Quadratmeter für Blocklagerung.

Die Fertigstellung der Halle Nord ist ein Meilenstein in der Logistikmodernisierung von Caramba am Standort Duisburg.



Quelle: Caramba

heisel solutions

Finanzen • Personal • Beratung • Datenschutz

Seit über 20 Jahren unterstützen wir am Niederrhein unsere Kunden in den Bereichen Finanzen, Personal, Beratung und Datenschutz. Durch unsere Ausbildung und langjährige Praxiserfahrung stellen wir sicher, dass Sie immer die bestmögliche Lösung erhalten.

Finanzen

- Laufende Buchführung*
- Liquiditätsplanung
- Kostenrechnung und Controlling

Beratung

- Start-Up Beratung
- Prozessberatung
- Einführung und Optimierung eines IKS

Personal

- Laufende Lohn- und Gehaltsabrechnung*
- Digitale Personalakte
- Weitere Leistungen z.B. Personal-Portal

Datenschutz

- Beratung zur DSGVO und aktuellen Datenschutzthemen
- Stellung des externen Datenschutzbeauftragten
- Datenschutz-Managementsystem

*Leistungen gemäß § 6 Nr. 3, 4 StBerG, keine Steuer-/ Rechtsberatung

Heisel & Heisel GbR
Kettelerstr. 48
47589 Uedem

info@heisel-solutions.de
02825/1070044
www.heisel-solutions.de

bowa-consulting GmbH

BLICK NACH VORNE – STELLEN SIE DIE WEICHEN FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT!



DIE KRISE NUTZEN UND VERÄNDERUNGEN JETZT ANGEHEN.

Wie reagiert Ihr Unternehmen auf schlechte Zeiten? Senden Sie die richtigen Signale an Ihre Partner, Kunden und Mitarbeiter und gehen Sie als Gewinner aus der aktuell schwierigen Situation. Auslastungsschwächere Zeiten bieten sich an, um interne Kompetenzen auszubauen und Produktions- und Logistiksysteme weiterzuentwickeln. Stärken Sie die Leistungsfähigkeit sowie den Zusammenhalt Ihrer Belegschaft und setzen Sie ein Zeichen nach Innen und Außen. Bleiben Sie fokussiert und richten Sie sich für die Zukunft aus. Nutzen Sie freie Ressourcen, anderenfalls erschweren Alltagsstress und Auslastungsspitzen nachhaltige Veränderungen.

VERÄNDERUNGEN WERDEN EIN WICHTIGER TEIL DER UNTERNEHMENSKULTUR.

Ob Produktion, Logistik oder Administration – als Experte und Gesprächspartner für unsere Kunden belassen wir es nicht bei der Theorie, sondern setzen auf die Umsetzung. Ihre Mitarbeiter und Führungskräfte werden aktiver Bestandteil in Veränderungsprozessen und erleben, welche Effekte sich nachhaltig erzielen lassen. Durch gezieltes Coaching befähigen wir sowohl Entscheidungsträger als auch Mitarbeiter, selbstständig eine gelebte Veränderungskultur zu etablieren. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

ilbowa

FRANK WOLTERS
bowa-consulting GmbH
Lobbericher Str.71 – 47929 Greifath
www.bowa.biz – Tel.: 02158 / 9161-0



Foto: Wolters

Marius Schulte (Mitte) wird künftig das Unternehmen Wolters Nutzfahrzeuge führen. Geschäftsführer Hans-Gerd Perau (rechts) und Wilhelm Wolters freuen sich über den gelungenen Generationenwechsel.

Wolters stellt Weichen für die Zukunft

Marius Schulte ist in die Geschäftsführung aufgerückt

Das Unternehmen Wolters Nutzfahrzeuge in Kalkar hat den Generationswechsel eingeleitet: Der 28-jährige Marius Schulte ist in die Geschäftsführung aufgerückt. „Wir haben uns frühzeitig und intensiv mit dem Thema beschäftigt, was mit dem Unternehmen nach unserer aktiven Zeit passieren soll, um diesen Prozess aktiv zu gestalten“, so der langjährige Firmeninhaber Wilhelm Wolters. „Wir sind sehr glücklich und stolz, dass wir mit Marius Schulte einen jungen, engagierten und fachkompetenten Nachfolger gefunden haben“, ergänzt Hans-Gerd Perau. Doch so schnell wird es mit dem Ruhestand der beiden langjährigen Firmeninhaber nichts

werden, gibt Marius Schulte zu bedenken: „Im zurückliegenden Jahr haben wir gemeinsam ein Konzept zur nachhaltigen Fortführung der Wolters Nutzfahrzeuge GmbH entwickelt. Dazu gehört auch, dass Wilhelm Wolters und Hans-Gerd Perau bis auf Weiteres im Unternehmen aktiv bleiben werden.“ Der aus Bedburg-Hau stammende neue Mann im Unternehmen hat Wirtschaftsingenieurwesen studiert und bei der Daimler AG in Düsseldorf gearbeitet. Zuletzt war er als leitender Angestellter für den After-Sales der Wolters Nutzfahrzeuge GmbH verantwortlich. Als aktives Mitglied engagiert er sich bei den Wirtschaftsunioren im Kreis Kleve. ●



Niederrheinische Industrie-
und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

GemeinsamFürFachkräfte

Beruflich vorankommen

Machen Sie Ihr Können sichtbar!

Lassen Sie sich Ihre beruflichen Fähigkeiten bescheinigen!

Sie haben keinen anerkannten Berufsabschluss, verfügen aber über jahrelange Berufserfahrung? Mithilfe des Projekts Valikom können Sie sich Ihre beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen von der Niederrheinischen IHK zertifizieren lassen. So werden Sie als vollwertige Fachkraft anerkannt und erhöhen Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Machen Sie mit, wenn Sie älter als 25 Jahre alt sind und über mehrere Jahre in Ihrem Beruf gearbeitet haben.
Das Beste: ValiKom ist komplett kostenfrei.

Wir freuen uns auf Sie!



Ansprechpartnerin: Clarissa Blaß ☎ 0203 2821-457 @blass@niederrhein.ihk.de

Jetzt online informieren unter:

www.ihk-niederrhein.de/valikom



VALIKOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ihk-niederrhein.de

ihk-niederrhein.de/newsletter

facebook.com/ihk.niederrhein

twitter.com/IHK_Niederrhein

instagram.com/ihkniederrhein

Foto: Hendrik Grzebatzki



Horst Irmeler (l.) erhält die Bestellsurkunde von IHK-Präsident Burkhard Landers.

IHK-Präsident überreicht Bestellsurkunde

Neuer Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

IHK-Präsident Burkhard Landers konnte einen neuen Sachverständigen für Schäden an Gebäuden öffentlich bestellen und vereidigen. Dipl.-Ing. Horst

Irmeler aus Neukirchen-Vluyn hat erfolgreich den Nachweis der besonderen Sachkunde, der persönlichen Eignung und der weiteren Voraussetzungen

nach der Sachverständigenordnung erbracht. Mit dem Eid verpflichten sich die Sachverständigen vor dem Präsidenten der Niederrheinischen IHK die von der Vollversammlung beschlossene Sachverständigenordnung einzuhalten und ihre Sachverständigenleistungen unabhängig, weisungsfrei, unparteiisch, gewissenhaft und persönlich zu erbringen. Die Niederrheinische IHK bestellt und vereidigt Sachverständige auf allen Gebieten der gewerblichen Wirtschaft, vom Bauwesen über den Umweltbereich bis hin zur Unternehmensbewertung.

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige finden Sie unter svv.ihk.de. Interessenten für eine öffentliche Bestellung wenden sich an **Eva-Maria Mayer**, 0203 2821-279, mayer@niederrhein.ihk.de

„Ampel“ warnt bei hohem CO₂-Gehalt

Weseler entwickeln Technik für mehr Corona-Schutz

Mit der „CO₂ Ampel“ hat das Weseler Unternehmen ISIS IC ein Mittel zum Infektionsschutz entwickelt und zum Patent angemeldet. Sie wird unter dem Markennamen CONNY vertrieben. Geschäftsführer Dirk Unsenos ist davon überzeugt, dass die Geräte in vielen Bereichen zur schrittweisen Normalisierung des Alltags beitragen können. Der Hintergrund: Kohlendioxid ist ein wissenschaftlich anerkannter Indikator für Aerosole. Diese Teilchen, die stundenlang in der Luft schweben können, werden als Hauptüberträger des Corona-Virus angesehen. „Der CO₂-Gehalt in einem Raum gibt Aufschluss darü-

ber, wie hoch das Infektionsrisiko mit SARS-CoV-2 ist“, erklärt Unsenos. „Der atmende Sensor unserer CO₂ Ampel misst permanent und in Echtzeit den Kohlendioxidgehalt und warnt, wenn ein kritischer Wert überschritten ist und stoßgelüftet werden muss.“ Anwendungsbereiche sind laut Geschäftsführer geschlossene Räume, in denen viele Menschen zusammenkommen, also Schulen und Kindergärten, Büros, Restaurants und Praxen.

Dirk Unsenos: „Die Menschen im Raum wissen, dass alles gut ist, solange die Ampel grün leuchtet. Das schafft Sicherheit und Vertrauen.“



Foto: © ISIS IC GmbH

Hafen AG setzt auf CargoBeamer

Vollautomatisches System ermöglicht schnellen Umschlag

Die Duisburger Hafen AG, kurz Duisport, hat sich am Leipziger Bahntechnologie-Unternehmen CargoBeamer beteiligt. Beim CargoBeamer handelt es sich um ein vollautomatisches System, das in erster Linie für den Schienentransport von kranbaren und nicht kranbaren Sattelauflegern jeglicher Art ausgelegt ist. Es besteht aus speziellen Eisenbahnwaggons und entsprechend dafür ausgerüsteten Terminals. Das Be- und Entladen erfolgt, indem Sattelaufleger in spezielle Wannen gefahren und abgestellt werden, die dann horizontal und komplett automatisiert mitsamt den Sattelauflegern in den



Duisport investiert in CargoBeamer.

Foto: duisport/dws Werbeagentur GmbH

wartenden Zug verschoben werden. So ermöglicht CargoBeamer das komplette Be- und Entladen eines Güterzuges in weniger als 20 Minuten. Der Vorgang wird komplett digital gesteuert. Das System kann nicht nur Sattelaufleger, sondern auch typische intermodale Einheiten transportieren.

Die Kapazität eines jeden Zuges beträgt 36 Sattelaufleger oder 45-Fuß-Container. Jeder Sattelaufleger kann bis zu 26 Tonnen Ladung aufnehmen. Duisport hat bereits damit begonnen, sein Angebot im trimodalen Güterumschlag im Binnenland mit ersten CargoBeamer-Zügen auszuweiten.

Herausforderung **Unternehmensnachfolge**: Erfahrene Begleiter geben Sicherheit auf dem schwierigen Weg.



Wie gut sind Sie auf Ihre anstehende Unternehmensnachfolge vorbereitet?

Machen Sie den **kostenlosen Test: Checkliste anfordern** unter krefeld@kern-unternehmensnachfolge.com oder Tel: 02151 - 9378 378.

Klaus Christian Knuffmann ist Partner von KERN-Unternehmensnachfolge. Aus eigener praktischer Erfahrung in einem über 100-jährigen mittelständischen Familienunternehmen im Rheinland mit mehr als 400 Beschäftigten kann er Ihre individuelle Nachfolgesituation sehr gut einschätzen. Es gibt kaum eine Nachfolge-Situation, die er nicht selbst erfahren hat. Als Spezialist für Unternehmensnachfolge, Unternehmensverkauf und innerfamiliären Generationswechsel sowie als Mediator (Schwerpunkt Wirtschaft) begleitet er Sie auf Augenhöhe von Unternehmer zu Unternehmer. Mehr Informationen unter www.kern-unternehmensnachfolge.com.

Auch in der Corona-Krise sind gute Nachfolgelösungen möglich.



Unternehmensverkauf
Generationswechsel
Unternehmenskauf





Mit Koalas gegen Kater

Die Brüder Ruben und Timon Heymann aus Duisburg setzen mit ihrem neu gegründeten Start-up „Hey!Koala“ ganz auf exotische Getränke.

Ein Interview von Ulla Emig

„Hey!Koala“ vertreibt ein Getränk namens Luloco, das verspricht, die äußerst unangenehmen Folgen eines feuchtfrohlichen Abends, im Volksmund auch Kater genannt, zu lindern. Erklären Sie doch mal, was Luloco ist.

Timon Heymann: Luloco ist ein fruchtsafthaltiges Erfrischungsgetränk. Hauptbestandteil ist die Lulo, eine orange Frucht aus Kolumbien, die hier in Deutschland kaum bekannt ist. Dazu kommen weitere Fruchtsaftkonzentrate sowie ein spezieller Vitamin- und Mineralmix. Luloco hat einen 40-prozentigen Fruchtsaftgehalt und nur knapp 40 Kalorien pro Drink.

Viele „Betroffene“ schwören auf Rollmöpse und Aspirin am Tag nach der Party. Sie erfinden direkt einen Drink. Wie kommt man auf so eine Geschäftsidee?

Ruben Heymann: Ich war vor zweieinhalb Jahren im Urlaub in Kolumbien. Und wie das dann so ist, geht man auch mal feiern. Mit den üblichen Folgen am nächsten Morgen. Einheimische haben mir den Tipp gegeben, dann mal eine Lulada zu trinken, ein Mix aus Wasser und dem Fruchtpüree der Lulo. In Kolumbien wird er überall am Straßenrand verkauft. Weil er bei mir die unangenehmen Partyfolgen so schnell lindert hat, haben Timon und ich zu Hause mit der Frucht experimentiert. Und weil wir immer davon geträumt haben, uns mal selbstständig zu machen, sind wir schließlich auf ein Unternehmen, das exotische



„Wir haben zu Beginn das Gründerstipendium NRW erhalten, an dem auch die IHK beteiligt ist.“

—
Timon Heymann

Getränke entwickelt, zugegangen und haben ein Start-up gegründet.

Sie sind im Hauptberuf als Wirtschaftsprüfer beziehungsweise im Marketing einer großen Firma angestellt. Erleichtert

eine sichere berufliche Existenz die Gründung eines solchen Unternehmens?

Timon Heymann: Nicht unbedingt. Wenn man nicht zu 100 Prozent im neu gegründeten Unternehmen arbeitet, sondern wie wir noch hauptberuflich anderweitig tätig sind, kann es die Finanzierung, also die Beschaffung von Geldern, sogar erschweren. Da hat man als reines Start-up bessere Chancen der Förderung. Aber wir haben immerhin zu Beginn das Gründerstipendium NRW erhalten, an dem auch die IHK beteiligt ist. Das hat uns schon sehr geholfen.

Zurück zum Drink: Die Party ist vorbei, der Schädel brummt. Wo kauft man denn nun Luloco?

Timon Heymann: Mittlerweile haben wir zehn bis zwölf Einzelhändler in Duisburg, die Luloco im Sortiment haben und ein paar Tankstellen, an denen man es kaufen kann. Letzteres ist ja interessant für Leute, die samstags abends feiern waren, da sonntags die Geschäfte geschlossen sind. Zudem haben wir einen eigenen Online-shop und auch schon Anfragen von weiteren Onlinehändlern, die Luloco ins Angebot aufnehmen wollen.

Neben dem Kater ist bei ihrer Firma Hey!Koala auch noch besagter Koala im Spiel. Was hat denn so ein puscheliger australischer Beutelsäuger mit einem unangenehmen Hangover zu tun?

Ruben Heymann: Wir beide waren mal in



Australien und haben uns dort sprichwörtlich in die Koalas verliebt. Wir finden, dass ein Koala einfach ein gutes Markensymbol ist, weil wir uns nicht vorstellen können, dass irgendwer auf der Welt Koalas nicht mag. Außerdem haben Koalas ja auch was Exotisches an sich, ebenso wie die Lulo aus Kolumbien. Es passt einfach alles gut zusammen.

Hat Hey!Koala noch weitere Ideen für die Zukunft? Oder bleibt es bei dem gelben Früchtchen in den Flasche?

Timon Heymann: Wir haben tatsächlich noch ein weiteres Getränk in Planung.

Diesmal entwickeln wir es gemeinsam mit der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Es soll eine „Horchata“ werden. Das ist ein Getränk, das aus verschiedenen Früchten, Nüssen und Samen hergestellt wird und im mittelamerikanischen Raum sehr populär ist. Allerdings wird es dort frisch zubereitet verkauft. Wie schon bei Luloco wollen wir es aber als haltbares Flaschengetränk entwickeln. Ebenso exotisch und mit gesunden Bestandteilen, aber nichts für den Kater. Darüber hinaus kann es eine vegane Milchvariante, ähnlich der Mandelmilch, darstellen.



Ruben und Timon Heymann

Ruben (30) Heymann hat einen Master in International Marketing, sein Bruder Timon (26) studierte Finance Control und arbeitet als Wirtschaftsprüfer.

heykoala.de
www.facebook.com/heykoala.de
www.instagram.com/heykoala.de

Schmeing Stahlbau GmbH

Weseker Weg 38 · 46354 Südlohn

Telefon: 0 28 62/98 01-0

www.schmeing-stahlbau.de



SCHMEING
 Stahl- und Hallenbau



Mit eigener
 Fertigung und Montage
 aus dem Münsterland





Foto: unsplash

Warum Firmenchefs die Sonne anzapfen

Experten bieten Unternehmen Photovoltaik-Konzept, Bau und Wartung aus einer Hand

Wo gearbeitet und produziert wird, braucht es Energie. Und die kommt immer häufiger von oben. Denn deutsche Unternehmer setzen verstärkt darauf, die Sonne anzuzapfen. Photovoltaikanlagen erobern die Wirtschaft, weil sie Betrieben günstigen Strom beschern, nach wie vor als rentable Geldanlage gelten und zugleich einen Beitrag zur Energie-wende liefern. Auch können zuvor ungenutzte Flächen auf einem Betriebsgelände vergoldet werden. Anhänger der Solarenergie betonen gern, dass das teuerste Firmendach ein Dach ohne Photovoltaikanlage ist.

Fachfirmen unterstützen mit ihrem Know-how bei Beratung, Planung und Projektbegleitung. Denn es gibt vieles abzuklären und durchzurechnen, bevor die Energie aus den Solarzellen kommt. Nicht zu vergessen, dass sich gesetzliche Rahmenbedingungen fortwährend ändern. Service und Pflege der Anlagen lassen Unternehmer ebenfalls oft von eingekauften Experten übernehmen.

Neben der Kalkulation von Kosten und Nutzen ist bei der Installation von Photovoltaikanlagen noch anderes zu bedenken. So gilt es, zunächst die Traglast des Daches oder die Fläche für Module genau zu berechnen. Auch sollten Unternehmer ein Profil ihrer Stromnutzung erstellen lassen, bevor investiert wird. Darauf basierend können Eigenbedarf, Amortisationsdauer der Anlage sowie Gewinne prognostiziert werden. Mittlerweile werden mancherorts auch schon Parkplätze mit Solardächern versehen.

Wichtig für an Photovoltaik interessierte Betriebe ist zudem, die von Berufsgenossenschaften vorgeschriebene Wartung von vornherein in die Kalkulation einzubeziehen. Denn die Nutzung der Sonnenenergie birgt auch Risiken. Um die Anlagen zu überprüfen, setzen Fachfirmen etwa Drohnen mit hochauflösenden Kameras ein, um schon kleinste Schäden an den Modulen zu entdecken. Auch thermografische Untersuchungen sind regelmäßig angebracht. Dafür gibt es dann Strom, der dort produziert wird, wo er auch gebraucht wird.



PHOTOVOLTAIK LOHNT SICH!

Dank massiv gefallener Anlagenpreise und modernen Eigenverbrauchs- und Speichermodellen rechnet sich die Investition in eine PV-Anlage nach wie vor. Seit 2005 berät, plant, installiert und wartet die SMS GmbH & Co. KG deutschlandweit gewerbliche Photovoltaikanlagen. **Wir informieren Sie gern bei einem persönlichen Gespräch.**

SMS – GmbH & Co. KG | +49 (0)281 14799840 | stefan.maass@maass.de | www.maass-solar.de

IMMER MEHR STROM AUS SONNE

ENNI treibt die Energiewende am Niederrhein voran und setzt vor Ort vor allem auf den Ausbau der Solarenergie. Zuletzt nahm beispielsweise der Solarpark Moers-Vinn nördlich der A40 seinen Betrieb auf. Der Solarpark Mühlenfeld in Neukirchen-Vluyn ist längst ein Vorzeigeprojekt für die Energiewende in der Region. In Xanten plant die ENNI-Tochter ENNI Solar schon das nächste Großprojekt. Daneben installiert das Unternehmen auf immer mehr Dächern von öffentlichen Gebäuden großflächige Dachanlagen. Zwei der neuesten sind Mitte 2020 in Neukirchen-Vluyn in Betrieb gegangen. Auf den Dächern des Julius-Stursberg-Gymnasiums und des städtischen Betriebshofs arbeiten nun insge-



samt 1.636 Solarmodule und liefern rund 400.000 Kilowattstunden Ökostrom. Das reicht für rund 115 Haushalte. Außerdem machen die Anlagen die erneuerbaren Energien für die Bürger vor Ort sichtbar. Durch die beiden Sonnenkraftwerke verringert sich der jährliche Ausstoß des klimaschädlichen Treibhausgases CO₂ um rund 228 Tonnen. Fakt ist: ENNI wird die Energiewende auch künftig in der Region gestalten – für ein gutes Klima und für mehr Lebensqualität am Niederrhein.

MIT ENNI.SONNENSTROM SENKEN SIE IHRE STROMRECHNUNG NACHHALTIG

Die Energie der Sonne nutzen und damit sparen: ENNI.SonnenStrom macht es möglich – und zwar mit einem Rundumsorglos-Paket! Die eigene Solaranlage gibt es so schon ab 55,99 Euro im Monat.

Das Prinzip ist einfach: ENNI installiert eine Photovoltaik-Anlage auf Ihrem Hausdach und übernimmt dabei die Planung, Wartung, Versicherung und Instandhaltung. Sie zahlen im Gegenzug über einen Zeitraum von 18 Jahren eine monatliche Pacht und können den Ökostrom selbst nutzen oder gegen eine feste



Einspeisevergütung in das Versorgungsnetz einspeisen. Ein Modell, das sich in den meisten Fällen für Sie rechnet. Denn der Planung und Ausführung geht immer eine Wirtschaftlichkeitsberechnung voraus. Senken also auch Sie jetzt Ihre Stromkosten: Im ersten Schritt können Sie mit dem Sonnenstromrechner auf www.enni.de oder über den untenstehenden QR-Code Ihr persönliches Einsparpotenzial ermitteln. Auf Wunsch erhalten Sie dann Ihr individuelles Angebot, zu dem sich die ENNI-Fachberater bei Ihnen melden werden.

WWW.ENNI.DE

EY LEUTE, BEI ENNI GIBT'S AUS SONNE STROM!

**ENNI.SonnenStrom –
schon ab 55,99 Euro im
Monat abschließen!**

**Jetzt QR-Code scannen und
Preis direkt online berechnen!**



Wenn Sonne und Wasser gemeinsam für Strom sorgen

Warum das Unternehmen Hülskens eine schwimmende Photovoltaikanlage gebaut hat

Das Ensemble auf dem See ist schon von Weitem zu sehen: Das Unternehmen Hülskens hat in Voerselaar am Niederrhein die größte schwimmende Photovoltaikanlage Nordrhein-Westfalens gebaut. Rund 1 800 leistungsstarke und topmoderne Solarmodule haben auf einer Fläche von 150 mal 50 Metern Platz gefunden. Eine ausgeklügelte Konstruktion und die Verankerung sorgen dafür, dass nichts von der kostbaren Fracht in Gefahr gerät. Der Schiffbau-Ingenieur Lutz van der Kuil ist bei Hülskens der Mann fürs Energiemanagement – und er glaubt daran, dass solch schwimmende Solartechnik zukunftsweisend ist.

So ermöglichen sogenannte Floating-Solar-Anlagen besonders effizient, sowohl Energiekosten zu sparen als auch die Umwelt zu schonen. Mit der Anlage in Voerselaar etwa sei es realistisch, nahezu den gesamten Energiebedarf des dort beheimateten Kieswerks abzudecken. Das Unternehmen Hülskens verbrauche also weniger fossile Energie und reduziere seinen CO₂-Abdruck. Ein großer Vorteil der Konstruktion auf dem ohnehin vorhandenen Wasser sei es, dass keine Naturflächen an Land verbaut werden müssten.

Bei Planung und Montage konnte Hülskens auf Bordmittel zurückgreifen, denn es gab bereits Erfahrungen mit ähnlichen Konstruktionen auf schwimmenden Untersätzen. Know-how, das in das Projekt in Voerselaar fließen konnte. Lediglich für die Solartechnologie wurde ein Partner mit ins Boot genommen. Die schwimmende Photovoltaikanlage hat im Spätsommer 2020 den Betrieb aufgenommen. Um 312 Tonnen jährlich soll sie den CO₂-Ausstoß des Unternehmens künftig reduzieren. Übers Jahr gerechnet will Hülskens so 1 000 000 Kilowattstunden Solarstrom produzieren: ein Ertrag, der ausreichen würde, um ein Jahr lang über 300 Privathaushalte mit Strom zu versorgen.

Laut Ingenieur Lutz van der Kuil wirkt sich die Photovoltaik auf dem Wasser sogar positiv auf Flora und Fauna aus. Das sei zuvor schon mithilfe einer kleinen, technisch ähnlich ausgelegten Testanlage am Firmensitz in Wesel überprüft worden. Solarmodule trügen dazu bei, eine Überwärmung von Gewässern zu verhindern und schränkten das Wachstum von Algen ein. Davon wiederum profitierten Fische und andere Lebewesen im Wasser. „Jetzt, da die Anlage in Betrieb ist, werden wir außerdem permanentes Bio-Monitoring durchführen, damit wir bei etwaigen Problemen schnell eingreifen können“, erklärt der Ingenieur, der nun abwarten will, wie sich das Projekt bewährt. Grundsätzlich seien Länder wie Japan, Frankreich oder die Niederlande schon deutlich weiter als Deutschland, wenn es um Photovoltaik auf dem Wasser gehe. Auch hierzulande könne man schwimmende Anlagen in größerem Maßstab einsetzen, etwa in Gebieten mit offen gelassenen Tagebauflächen.



Wie Hülskens neue Lebensräume schafft

Unternehmen am Niederrhein informiert mit neuer Webseite

Wenn es um Sand, Kies und die Umwelt geht, sitzen die Experten in Wesel. Dort ist seit Generationen das Familienunternehmen Hülskens beheimatet, das nicht nur Kindergärten die Sandkisten füllt, sondern auch an der Gestaltung ökologischer Schutzzonen mitwirkt und sich stark im Landschaftsschutz engagiert. Um das verständlicher zu vermitteln, hat Hülskens jetzt seinen Internetauftritt überarbeitet. „Ziel ist es, zu informieren und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass wir für ein modernes und naturfreundliches Engagement stehen. Um das eingängig umzusetzen, haben wir mit Illustrationen gearbeitet. Die neue Website zeigt deutlich, wofür wir stehen“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter, Werner Schaurte-Küppers.

Das Engagement des Hülskens Firmenverbands gliedert sich auch im Internet klar in die verschiedenen Geschäftsbereiche Beton, Kies und Sand, Wasserbau, Logistik und Versicherungsmakler auf. Kunden könnten schnell auf technische Daten zugreifen, Zertifikate überblicken und den passenden Ansprechpartner finden. An Umweltschutz interessierte Menschen in der Region Niederrhein bekämen auf einen Blick Informationen über die Anstrengungen des Unternehmens, Lebensräume zu schaffen und wirtschaftliche Interessen in Einklang mit Flora und Fauna zu bringen.

Es gibt kurze Videos und Videos mit Experten zu sehen. Etwa mit Schäfern und Berufsjägern, mit denen in Projekten kooperiert wird. Besucher erfahren zu-

dem, wie Hülskens konsequent auf Photovoltaik setzt und Rohstoffe effektiver genutzt werden können. Denn Sand- und Kiesvorkommen sind Grundlage für die sichere Versorgung mit Baustoffen und unseren modernen Lebensstil. Auf Straßen, Radwegen und Brücken, aber auch in Zahnpasta und Computerchips ist Sand oder Kies enthalten. Hülskens setzt auf Ressourcen schonendes Arbeiten, etwa beim Bau des ersten Holzhybrid-Bürogebäudes in Düsseldorf. Das Tochterunternehmen Elskes liefert für dieses Vorzeigeprojekt den notwendigen Recycling-Beton. Auch beim Hochwasserschutz engagiert sich das Unternehmen Hülskens, das für die Einrichtung ökologischer Schutzzonen schon mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurde. Erreichbar ist der neue Internet-Auftritt unter

<https://lebensraum.huelskens.de>
oder über **www.huelskens.de**.

So klappt's mit dem Homeoffice

Seit Corona arbeiten wir mehr zu Hause, hier kommen Tipps für das heimische Büro

Kein Gedränge in der Bahn, kein Stau auf der Autobahn. Mittags gibt's gesundes Essen aus der eigenen Küche. Und kein Kollege hält einen im Plausch an der Kaffeemaschine auf. Ja, es hat viele Vorteile, im Homeoffice zu arbeiten. Corona lehrt, dass das Büro im eigenen Haus auch in Jobs funktionieren kann, in denen bislang kaum auf Heimarbeit gesetzt wurde.

Allerdings wird immer mehr Menschen auch klar, dass es nicht damit getan ist, den Rechner anzumachen, sich aufs heimische Sofa zu setzen und loszulegen. Vielmehr gilt es, sich zu überlegen, wie das Office in den eigenen Wänden ausse-

HOME OFFICE KONZEPTE

Arbeit wird agiler, individueller, vielfältiger. Sie möchten aus den neuen Herausforderungen Chancen machen? Wir begleiten sie gemeinsam und gestalten Arbeitswelten, die Perspektiven schaffen – mit flexiblem Mobiliar und Raumsystemen.

 KÖNIG + NEURATH

hen sollte, damit gesund und effizient gearbeitet werden kann. Experten raten dazu, das Homeoffice klar vom eigentlichen Wohnbereich abzutrennen. Dafür kann zum Beispiel eine Milchglasscheibe zum Einsatz kommen. Wichtig ist auch ein ergonomischer Schreibtisch. Es gibt heutzutage sogar 3-D-Techniken, die helfen, das Möbel perfekt auf Arbeitsabläufe des Nutzers zuzuschneiden.

Gesunde Sitzhaltung ist ebenfalls Voraussetzung für Produktivität, beim Bürostuhl sollte also besser nicht gespart werden. Auch kann über die Anschaffung eines Stehpults nachgedacht werden. Für den

Abstand zum Computerbildschirm, der nicht zu klein gewählt sein sollte, empfehlen Experten etwa eine Armlänge, die Oberkante des Monitors sollte auf Augenhöhe sein. Nicht zu unterschätzen ist die Beleuchtung im Homeoffice. Licht kann motivieren und Ermüdung vorbeugen. Der Arbeitsplatz sollte keinesfalls frontal zu einem Fenster eingerichtet werden, denn dann werden die Augen einer Hochkontrast-Situation ausgesetzt, die Kopfschmerzen verursachen kann.

Weiterer Tipp: Ordnung halten, denn Chaos kann Stress verursachen. Stauraum muss im heimischen Büro auf jeden

Fall genug vorhanden sein. Damit es bei der Arbeit gut vorangeht, sollte eine Raumtemperatur von um die 22 Grad geachtet werden.

Und natürlich darf es im Heimbüro auch etwas heimelig zugehen. Zwar raten Experten von knalligen Farben ab, empfehlen stattdessen das der Kreativität Raum gebende Weiß. Aber etwas Deko darf schon sein, wenn sie nicht vom Wesentlichen ablenkt. Tolle Ideen entstehen selten in steriler Atmosphäre. Pflanzen machen das Arbeiten angenehmer, auch das Haustier darf gern seinen Platz im Homeoffice haben - vielleicht ja im Körbchen unterm Schreibtisch.

making
places
expressive





IHK-Ratgeber

Unsere Leistungen und Services für Sie



Sie haben Fragen zu Außenwirtschaftsthemen?

Wir beraten Sie gerne!

Karina Knauer

Telefon 0203 2821-253

knauer@niederrhein.ihk.de



Sie haben Fragen zu Ursprungszeugnissen?

Wir informieren Sie gerne!

Andrea Averkamp

Telefon 0203 2821-224

averkamp@niederrhein.ihk.de



Sie möchten Ausbilder werden?

Wir informieren Sie gerne!

Angelina Olschewski

Telefon 0203 2821-273

olschewski@niederrhein.ihk.de

Immer auf dem Laufenden unter
www.ihk-niederrhein.de

 facebook.com/ihk.niederrhein

 twitter.com/IHK_Niederrhein

 ihk-niederrhein.de/newsletter

 [ihkniederrhein](https://www.instagram.com/ihkniederrhein)

Alle Telefonnummern und E-Mail-Adressen von unseren Mitarbeitern finden Sie unter *Ansprechpartner A-Z* auf unserer Website.

Unsere IHK ist jetzt bei LinkedIn! und Xing.
Wir freuen uns, wenn Sie sich virtuell mit uns vernetzen.



Seminare & Lehrgänge

Veranstaltungen der Niederrheinischen IHK im März und April 2021

FÜHRUNG UND MANAGEMENT

Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)

10.03.2021 – 17.03.2021

Mi 17:00 – 21:00 Uhr,

Do und Fr 09:00 – 17:00 Uhr,

Mo – Mi 09:00 – 17:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

1.290,00 € für 50 Unterrichtsstunden

Interne Kommunikation

25.03.2021

Do 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

250,00 € für 8 Unterrichtsstunden

Führen, aber richtig!

14.04.2021 und 15.04.2021

Mi und Do 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

430,00 € für 16 Unterrichtsstunden

PERSONAL UND SEKRETARIAT

Lohn- und Gehaltsabrechnung mit DATEV (IHK)

01.03.2021 – 08.03.2021

Mo – Fr 08:30 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

1.045,00 € für 51 Unterrichtsstunden

Feel-Good-Management

04.03.2021 und 05.03.2021

Do und Fr 09:00 – 16:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

430,00 € für 16 Unterrichtsstunden

Betriebliche Gesundheitsförderung –

Planung zur erfolgreichen Einführung von Maßnahmen

10.03.2021

Mi 14:00 – 17:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

190,00 € für 4 Unterrichtsstunden

Betriebliche Gesundheitsförderung – Erfolgreiche Angebote gestalten und Beschäftigte motivieren

29.04.2021

Mo 14:00 – 17:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

190,00 € für 4 Unterrichtsstunden

RECHNUNGSWESEN UND CONTROLLING

Buchführung – Grundstufe (IHK)

01.03.2021 – 10.03.2021

Mo – Mi 08:30 – 16:15 Uhr

Letzter Termin 08:30 – 12:30 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

715,00 € für 50 Unterrichtsstunden

Controlling (IHK)

09.03.2021 – 17.03.2021

Di – Fr 08:30 – 16:30 Uhr, Mo und Di 09:00 – 16:30 Uhr

Letzter Termin 09:00 – 11:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

995,00 € für 52 Unterrichtsstunden

HÖHERE BERUFSBILDUNG

Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau (Bachelor Professional)

12.04.2021 – 30.05.2022

Mo und Mi 18:00 – 21:15 Uhr

+ 14-tägig Sa 08:00 – 15:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

3.190,00 € für 420 Unterrichtsstunden

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/-in (Bachelor Professional)

15.04.2021 – 31.03.2022

Di und Do 18:00 – 21:15 Uhr

+ ca. 14-tägig Sa 08:00 – 15:00 Uhr

Niederrheinische IHK, Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg

3.390,00 € für 436 Unterrichtsstunden



Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK

Maria Kersten

Telefon 0203 2821-487

kersten@niederrhein.ihk.de



Es gibt noch Luft nach oben

IHK-Studie zum Stand der Digitalisierung am Beispiel von Xanten

Text: Ulla Emig

Der stationäre Einzelhandel leidet unter der Pandemie. Der Onlinehandel boomt, aber in der realen Ladenwelt bleibt wegen der Lockdowns die Kundschaft draußen und die Kassen leer. Doch ist das wirklich unvermeidlich? Oder kann der örtliche Handel doch etwas vom großen Onlinekuchen abbekommen?

Matthias Johannes Bauer meint, ja. Doch dazu später mehr. Der Wirtschaftswissenschaftler ist Professor an

der IST Hochschule für Management und leitet dort den Masterstudiengang Kommunikationsmanagement. Noch vor Ausbruch der Pandemie begann er im Januar 2020 im Auftrag der Niederrheinischen IHK eine Studie zum Digitalisierungsstand des stationären Einzelhandels. Am Beispiel der Stadt Xanten untersuchte Bauer gemeinsam mit seinen Studentinnen Sophie Siefen und Valentina Stevic die Onlinepräsenz von rund 200 Betrieben. Man schaute auf die Webseiten der Unternehmen,

suchte Onlineshops und Apps und registrierte die Nutzung von Google My Business. Letzteres ist die Installation eines Unternehmensprofils auf Google, eine Art Brancheneintrag, der das Auffinden von Unternehmen im Internet verbessert und erleichtert. Und auch die Social-Media-Plattformen Facebook und Instagram wurden gecheckt.

Jede Menge Zahlen kamen zusammen, das Hochschulteam hätte die Studie abschließen können, doch dann erschien

Corona. Und durch den ersten Lock-down ergaben sich schnell weitere Fragen. „Es wurde ja immer vermutet, dass die Pandemie ein Beschleuniger der Digitalisierung sei“, so Professor Bauer. Um das zu überprüfen, verlängerte man die Studie und blickte nach der ersten Corona-Welle im September/Oktober 2020 ein weiteres Mal auf die Onlinepräsenz der Händler. Mit keinem allzu schlechten Ergebnis: „Es gibt in Xanten einen positiven Anstieg in allen digitalen Kommunikationskanälen und in Online-Marketing-Tools, von der Nutzung sozialer Medien über den Gebrauch eines Google-My-Business-Profiles bis zur Anwendung einer mobilfähigen Website“, fasst Matthias Johannes Bauer zusammen. Doch der Wermutstropfen folgt: „Von einer Beschleunigung der Digitalisierung kann in Bezug auf die Xantener Studie keine Rede sein.“

Das lässt sich an einigen Zahlen festmachen. Der Prozentsatz von mobilfähigen Unternehmens-Webseiten, die als

„Herzstück der digitalen Kommunikation“ von großer Bedeutung seien, stieg von rund 72 Prozent im Januar auf nur 79 Prozent im letzten Herbst. Und auch die in solchen Webseiten idealerweise integrierten Onlineshops stiegen nur von 22 auf 27 Prozent. Eine minimale Erhöhung. „Die Pandemie hat doch klar und deutlich aufgezeigt, wie gefährlich es für den stationären Einzelhandel wird, wenn er seine Kunden nur offline und nicht auch online erreichen kann“, zeigt sich Matthias Johannes Bauer ernüchert. Nur sogenannte hybride Modelle machten Händler überlebensfähig. Als positives Beispiel dafür nennt Bauer einen inhabergeführten Buchhändler andernorts, bei dem Kunden auch während der Schließung online bestellen konnten und anschließend das Produkt vor der Ladentüre abholen durften oder gebracht bekamen. Das könne für etliche Einzelhandelsbereiche ausgeweitet werden.

Was bislang aber noch nicht in großem Maße geschehe. Weshalb das so ist,

lässt Professor Bauer nur mutmaßen. „Viele Händler bezweifeln den Nutzen oder scheuen den Aufwand, der mit einem eigenen Onlineshop verbunden ist.“ Dabei könne auch der Einzelhändler was vom Onlinekuchen abhaben. Durch eine stärkere digitale Präsenz etwa oder einen eigenen Shop, dessen Einrichtung nicht zwingend schwierig sein muss. Hier helfen zum Beispiel Anbieter wie shopify, e-pages oder Jimdo. Aber auch große Verkaufsplattformen wie Ebay, Otto oder Zalando ermöglichen es dem Einzelhandel, darüber zu verkaufen. Hilfestellung gibt hier auch die IHK-Seite www.ihk-niederrhein.de, Suche Nr. 4991464.



„Es gibt also noch viel Luft nach oben“, fasst Matthias Johannes Bauer zusammen. Und das nicht nur in Xanten: „Diese Stadt ist nur ein Beispiel, wir nehmen an, dass es in anderen Orten mit dem Grad der Digitalisierung nicht anders aussieht.“



**Ansprechpartner bei der
Niederrheinischen IHK:**



Michael Rüscher
Telefon 0203 2821-267
ruescher@niederrhein.ihk.de

IHK-Umfrage: Digitale Kompetenz und schnellere Netze gefragter denn je

Corona beschleunigt Digitalisierung in Unternehmen

Von Breitband bis Cloud: Wie bewerten Unternehmen vom Niederrhein die Digitalisierung? Rund 100 Unternehmen haben der Niederrheinischen IHK ihre Einschätzung dazu gegeben. „Die Digitalisierungswelle wird 2021 weiter an Kraft gewinnen. Viele Unternehmen haben in der Corona-Krise sehr schnell neue Programme und Technologien eingeführt. Die meisten davon beginnen jetzt erst, daraus nachhaltige und zum Teil neue Geschäftsmodelle zu entwickeln“, fasst IHK-Geschäftsführer Ocke Hamann die Ergebnisse zusammen. Nur wenige Unternehmen sehen sich als digitale Vorrei-

ter. Von der Politik fordern sie einen schnelleren Ausbau der Netze und mehr Engagement für das digitale Rathaus. Corona hat vielen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung den Spiegel vorgehalten und den Druck erhöht, auch gut funktionierende Prozesse zu digitalisieren. Die meisten Betriebe am Niederrhein sehen laut IHK-Umfrage jedoch noch Luft nach oben: Nur jeder sechzehnte Betrieb gibt sich selbst in Sachen Digitalisierung die Note eins. „Das liegt zum einen daran, dass es die benötigten Technologien zwar gibt, aber diese noch nicht überall verwendet werden. Es liegt aber auch an der

Foto: Michael Neuhaus



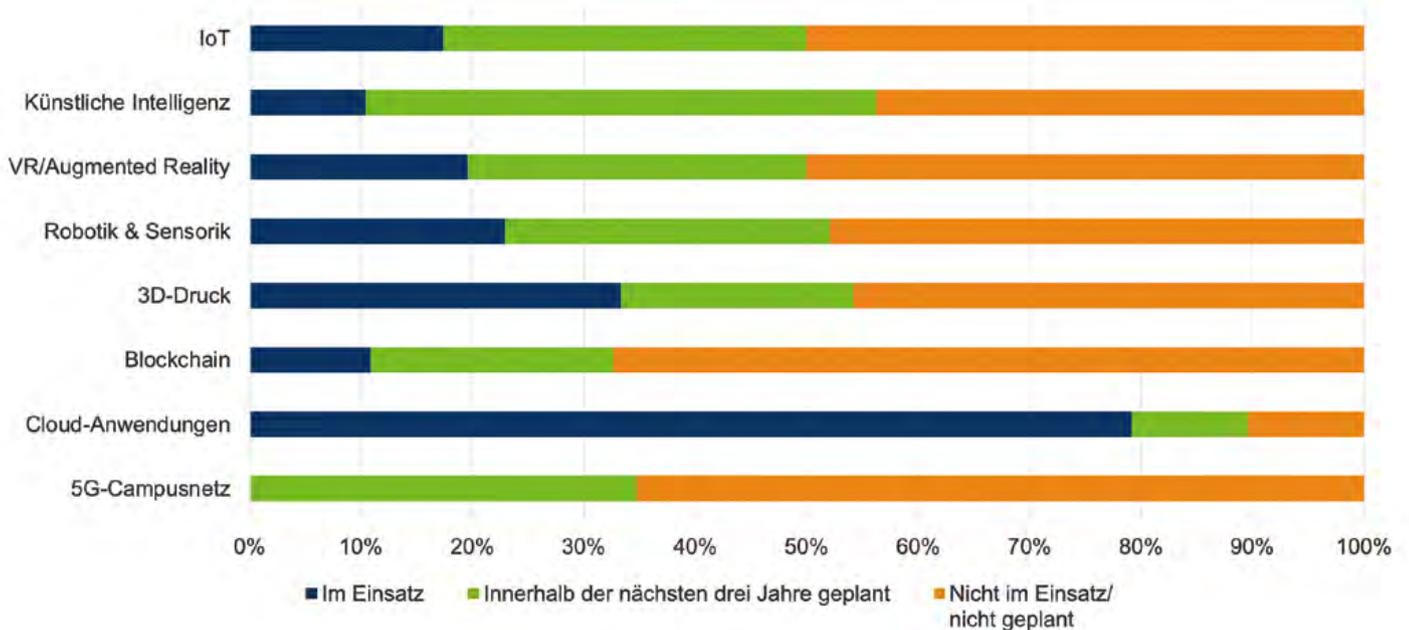
Wir realisieren Ihre Mediaplanung!

Werbeagentur Hintz

Planung • Entwurf • Gestaltung • Anzeigenschaltung

Büro Essen • Ahrfeldstr. 22 • 45136 Essen • Telefon: 0201 / 25 45 20 • werbeagentur.hintz@gmx.de
 Büro Krefeld • Müller-Brüderlin-Str. 12 • Telefon: 02151 77 29 05 • 47803 Krefeld • wa.hintz-kr@gmx.de

Technologie im Einsatz



Qualifikation der Mitarbeiter. Hier gibt es über alle Branchen hinweg einen großen Nachholbedarf“, so Hamann. Top-Digital-Thema für die meisten Unternehmen: Cloud-Anwendungen. Zu den Technologien, die für die Unternehmen immer wichtiger werden, zählen außerdem Künstliche Intelligenz, 3-D-Druck-Verfahren und firmeninterne Mobilfunknetze. „Initiativen wie SmartCity Duisburg mit dem Technologie-Campus Wedau und dem geplanten 3-D-Druck-Kompetenzzentrum im Hafen geben deshalb genau die richtigen Impulse“, berichtet Hamann.

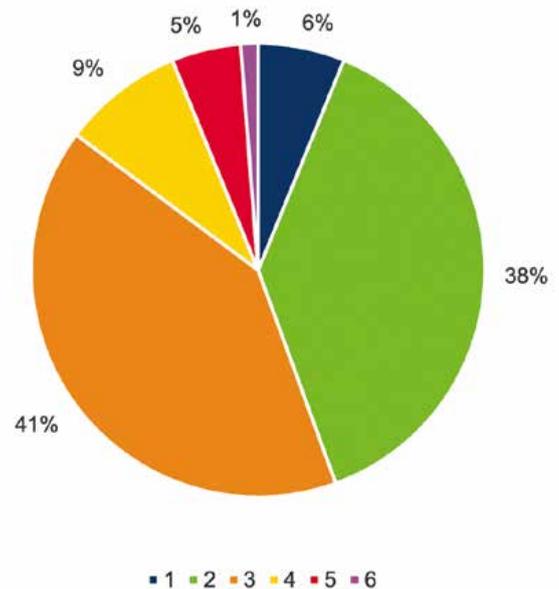
Problematisch: die Umstellung im Kopf

Vorhandene Systeme umstellen, Mitarbeiter für neuen Technologien fit machen sowie der hohe Kosten- und Investitionsaufwand – größtes Hemmnis bei der Digitalisierung ist die konkrete Umsetzung im Betrieb. „Digitale Vorreiter sind mit einer anderen Philosophie unterwegs als zum Beispiel klassische Industriebetriebe. Ausprobieren, korrigieren, neu versuchen. Die Belegschaft auf diesem Weg mitzunehmen, ist eine der erheblichsten Herausforderungen“, erläutert Hamann.

Rahmenbedingungen müssen stimmen

Von Politik und Verwaltung erwarten die Unternehmen eine schnellere Digitalisierung ihrer Verfahren und Prozesse. 45 Prozent fordern, dass in der Bildung mehr digitale Kompetenz vermittelt wird. Genauso wichtig sei, fairen Wettbewerb zu sichern, etwa auf Onlineplattformen. „Unsere Umfrage zeigt aber auch, dass vielerorts die Hausaufgaben noch nicht

Wie schätzen Sie den Grad der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen ein? (Schulnoten)



gemacht wurden: Bei vier von zehn Unternehmen passt die Breitbandanbindung nicht zum Bedarf. Das ist für das Jahr 2020 ein Armutszeugnis. Auch bei 5G-Netzen muss mehr passieren“, so der IHK-Geschäftsführer.

Die Ergebnisse sind online unter www.ihk-niederrhein.de/digitalisierungsumfrage abrufbar.

Impressum

Herausgeber

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg • Wesel • Kleve zu Duisburg
Postfach 10 15 08, 47015 Duisburg

Redaktion

Ariane Bauer
(Leitung, verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Olivia Strupp, Telefon: 0203 2821-200
Kristin Ventur, Telefon: 0203 2821-496
Steffen Hasenohr, Telefon: 0203 2821-275
Charlotte Dymek, Telefon: 0203 2821-484
E-Mail: magazin@niederrhein.ihk.de

Anzeigen, Grafik und Gesamtherstellung

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH
Geschäftsführung: Mathias Forkel und Tanya Kumst
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon: 040 5247226-0, www.vkfm.de

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH
Geschäftsführung: Tanya Kumst und Mathias Forkel
Gaußstraße 190c, 22765 Hamburg
Telefon 040 524722688, Fax 040 524722689
anzeigen@kumst-media.de, www.kumst-media.de

Gültiger Anzeigentarif: Mediadaten 1/2021

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Niederrheinischen IHK wieder. Trotz größter redaktioneller Sorgfalt können wir insbesondere bei Fremdbeiträgen keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Quellenangaben gestattet, soweit die Redaktion das Verfügungsrecht hat. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und Überarbeitung von Manuskripten sowie der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften, bei Bildmaterial die Wahl von Ausschnitten vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildvorlagen, Bücher und Datenträger wird keine Haftung übernommen. Bei Nichtberücksichtigung erfolgt üblicherweise keine Benachrichtigung durch die Redaktion.

Veröffentlichungen aus der Zeitschrift „Niederrhein Wirtschaft“ können vollständig oder in Auszügen honorarfrei im Internet-Angebot der IHK veröffentlicht werden. Die Zeitschrift erscheint sechsmal jährlich, jeweils am 10. des Monats, alle zwei Monate. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Beilage: Franz Mensch

Titelbild: Illustration: FIRMAZWEI/iStock

Gestalterische Konzeption: FIRMAZWEI GmbH



Druckauflage:
Quartal 4/20 – 58.780 Exemplare

Jahresabonnement

28,60 EUR inkl. MwSt., Versandkosten und Porto
ISSN: 0945-2397, 77. Jahrgang

Die IHK-Geschäftsstellen

47051 Duisburg, Mercatorstraße 22-24, 0203 2821-0
46483 Wesel, Großer Markt 7, 0281 164938-0
47533 Kleve, Boschstraße 16 (TZK), 02821 97699-0

Erscheinungstermin: 10. Februar 2021

Ausblick 2/2021

Themen der nächsten Ausgabe

Titel

Neustart Tourismusbranche



Nach monatelanger Zwangsschließung braucht die Tourismusbranche wieder Perspektive. Weitere finanzielle Hilfen, funktionierende Hygienekonzepte und neue Geschäftsmodelle sind essenziell für den Neustart. Wie wir Sie dabei unterstützen, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Service

IHK-Ratgeber

Neue Regelungen im Bereich Bildung, Verkehr und Logistik sowie Gesetzesänderungen, Hinweise zu Infoveranstaltungen und eine Auswahl aus unserem Weiterbildungsangebot finden Sie in unserer Rubrik Service.



Unsere Region

Einblick

Bei Lars Ritter duftet es im Kessel. Der kreative Lebensmittel-Ingenieur produziert in seiner Cremepott-Manufaktur in Goch Naturkosmetik. Nach eigenen Rezepten und im Auftrag von Unternehmen.



Die nächste Ausgabe erscheint am
12. April 2021

facebook.com/
ihk.niederrhein

twitter.com/
IHK_Niederrhein
 ihkniederrhein

Marktplatz

für Handel, Handwerk & Dienstleistungen

Brandschutz

- ◆ Brandschutzhelfer
- ◆ Feuerlöscher
- ◆ Rauchabzüge

SCHROER + SOHN
BRANDSCHUTZTECHNIK
02825-307979-0
kontakt@brandschutz-schroer.de

Anzeigenwerbung

Anzeigenbüro Böing
Wir realisieren Ihre Anzeigenwerbung –
auch in den IHK-Zeitschriften!
Tel. 02871-233022
www.anzeigenbuero.de

Immobilien

VOBA IMMOBILIEN eG



Wissen Sie, für wie viel
Geld Sie Ihre Immobilie
verkaufen könnten?

Jetzt online kostenfrei
berechnen:
vobaimmo.de/bewerten

www.vobaimmo.de

Raumbegrünung



Hydrokulturen Kunstpflanzen
www.hydro-studio.de

Coaching/Training

Coaching | Beratung | Seminare

FührungskräfteCoaching und Unternehmensentwicklung

top3 consult

Ursula Jockweg-Kemkes
zert. Business-Coach BZTB
Am Rodenbusch 72a
47608 Geldern

Tel. 0 28 31 / 13 41 41
www.top3-consult.de



Unternehmensberatung

heisel solutions

info@heisel-solutions.de, 02825/1070044
www.heisel-solutions.de

- Laufende Buchführung*
- Lohn/Gehaltsabrechnung*
- Unternehmensberatung
- Datenschutz

*Leistungen gem.
§6 Nr. 3, 4 StBerG, keine
Steuer-/Rechtsberatung

qualifizierter Anwender von
Agenda:

Arbeitsicherheit

Meuthen
Arbeitschutz
Berufs- und Schutzkleidung

Alte Duisburger Str.11 | 47119 Duisburg
Tel.: +49 -203 / 340042 | Fax: +49 -203 / 340019
www.meu-du.de | info@meu-du.de

Buchen Sie jetzt schon für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen des Verlagspezial:

Ausgabe 02/21:

Regenerative Energien / Energiewende
Unternehmensberatungen /
Externe Beratungsdienstleistungen
Logistik & Verpackung: Häfen, Container Eisenbahn

Ausgabe 03/21:

Wirtschaft im Kreis Wesel
Tagen & Events
Fuhrpark, Leasing, Nutzfahrzeuge / E-Mobilität



NIEDERRHEIN WIRTSCHAFT

Das Magazin der Niederrheinischen IHK

Kunst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH, anzeigen@kunst-media.de, www.kunst-media.de

Zu *guter* Letzt



Versprochen: Diese Zahlen, Daten und Fakten werden Sie packen. Schließlich geht es um eine voluminöse Branche – die Verpackungsindustrie am Niederrhein.

Wellkistenfabrik Fritz Peters GmbH & Co. KG in Moers

Gerade in Corona-Zeiten boomt der Onlinehandel. Ohne ein entscheidendes Produkt wäre das kaum denkbar – die Wellpappe. Ein Familienunternehmen aus Moers, die Fritz Peters GmbH & Co. KG, ist seit mehr als 80 Jahren auf dieses Verpackungsmaterial spezialisiert. Sie setzen auf Produktvielfalt, vom Butterpapier bis zur Gefahrgutverpackung, gleichzeitig auch auf Nachhaltigkeit, zum Beispiel durch ökologische Papierherstellung.

5,9 Milliarden

Euro betrug der Wert an Verpackungsmittel, die 2019 in NRW hergestellt wurden.



2,5 Milliarden

Euro betrug der Produktionswert von Verpackungsmitteln aus Papier und Karton für 2019. Das ist der Höchstwert im Vergleich zu den vergangenen Jahren.



2,4 Milliarden

Euro betrug der Produktionswert von Verpackungsmitteln aus Kunststoff.



309 Millionen

Euro betrug der Produktionswert von Verpackungsmitteln aus Holz.



COR

Conseta. Neu seit 1964.

COR.DE/CONSETA



Dass unsere Conseta nach 55 Jahren noch so gut in Form ist, liegt an ihrer zeitlosen Schlichtheit. Und an ihrem raffinierten Modul-System, das sich zu unzähligen Kombinationen konfigurieren lässt. Von Sitzmaßen, Armlehnen und Fußformen über Stoffe und Farben bis hin zu verschiedenen Kissenfüllungen lässt sie sich individuell zusammenstellen. Wie wär's zum Beispiel mit elektrikblauen Kufen?

THELEN | DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.

Holderberger Straße 88 in Moers
May 15 in Nettetal
Scheurenstraße 24-26 in Düsseldorf

www.thelen.de

www.drifte.com



100% MADE
IN GERMANY



NATÜRLICH
NACHHALTIG



MIT LIEBE
HANDGEFERTIGT

VOLVO



Typisch Volvo. Typisch anders.

Der Volvo XC40 für Ihr Business.

Entdecken Sie das skandinavische Kompakt-SUV als PLUG-IN HYBRID. Sein unverwechselbares Design unterstreicht seinen urbanen Charakter, sein Innenraumkonzept bietet höchste Flexibilität.

SERIENMÄSSIG MIT: SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM | LED SCHEINWERFER | DIGITALE INSTRUMENTIERUNG | DAB+ | 18" LEICHTMETALLFELGEN | EINPARKHILFE HINTEN | UVM.

IM SCHWEDENLEASING¹ FÜR GESCHÄFTSKUNDEN 229 € /Monat¹ (netto)

INKL. WARTUNG UND VERSCHLEISS¹

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 Inscription Expression Recharge T4, 95 kW (129 PS) + 60 kW (82 PS), Hubraum 1.477 cm³, 1,8 l/100 km, CO₂-Emissionen 41 g/km, Stromverbrauch: 15,9 kWh/100 km (im kombinierten Testzyklus), CO₂-Effizienzklasse: A+.

¹ Schwedenleasing ist ein Full-Service-Leasing-Produkt der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Ein Full-Service-Leasing-Gewerbekunden-Angebot für einen Volvo XC40 Inscription Expression Recharge T4, 7-Gang Automatik-Getriebe, Benzin-Hybrid, Hubraum 1.477 cm³, 95 kW (129 PS) + 60 kW (82 PS), Monatliche Leasingrate 229,00 Euro, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 10.000 km Laufleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von 3.750,00 Euro, inklusive monatlicher Servicerate für „Wartung und Verschleiß“. Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. 966,39 Euro, zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 31.03.2021. Umfang des Service „Wartung und Verschleiß“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasings. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

**Automobile
Lauff**

U. LAUFF AUTOMOBILE GMBH & CO. KG
AM SCHÜRMANNSHÜTT 55, 47441 MOERS
TEL.: 02841-79 40-60 • WWW.LAUFF.DE

AUTOHAUS LAUFF GMBH & CO. KG
WESELER STR. 180-184, 47608 GELDERN
TEL.: 02831-93 82-0 • WWW.LAUFF.DE